

Kontrolle: Deutsche und Schweizer Behörden auf Grenzsteininspektion

SEITE 2

Feier: Einblicke in eine Ordensgemeinschaft beim Diakonissenhaus-Fest

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über die japanische Fingerfertigkeit

SEITE 5

Lesung: Hanna Johansen war Gast in der «Arena-Literaturinitiative»

SEITE 7

Sport: Bronzemedaille für Robin Brodmann an den Schweizer Meisterschaften

SEITE 16

LEITBILD Rieherer Gemeinderat nimmt die Familienpolitik als neuen Schwerpunkt in seinen Politikplan 2008–2011 auf

Unterstützen und motivieren

Die Gemeinderäte von Riehen und Bettingen haben mit dem Ausbau der Tagesbetreuung von Kindern und der Präsentation eines neuen Leitfadens eine familienpolitische Offensive gestartet. Dabei sollen auch die bereits bestehenden familienergänzenden Angebote noch besser koordiniert und vernetzt werden.

DIETER WÜTHRICH

Familien mit Kindern sollen sich in Riehen und Bettingen willkommen und wohl fühlen. So weit die Theorie. In der Praxis bedeutet dies – nebst einer Vielzahl staatlicherseits nur beschränkt beeinflussbarer Faktoren –, dem wachsenden Bedarf nach familienergänzenden Betreuungsangeboten gerecht zu werden. Erste Schritte in dieser Richtung wurden bereits getan. So sind im Rahmen des von der Gemeinde Riehen und dem Kanton gemeinsam aufgeführten Projektes «Kindergarten und Schulen mit Tagesstrukturen im Niederholz» auf das neue Schuljahr 2007/08 hin 24 zusätzliche Tagesbetreuungsplätze geschaffen worden. Im nächsten Jahr soll dieses Angebot um zusätzliche 24 Plätze erweitert werden. Weitere zehn Plätze konnten mit der Erweiterung des vom Basler Frauenverein geführten Tagesheimes Neumatten ebenfalls bereits auf Beginn dieses Schuljahres geschaffen werden. Und mit dem bevorstehenden Umzug des vom Diakonissenhaus



Im Niederholzsulhaus gibt es seit Beginn dieses Schuljahres ein familienergänzendes Tagesbetreuungsangebot für Kindergarten- und Primarschulkinder. Im kommenden Jahr sollen weitere 24 Plätze geschaffen werden. Unser Bild zeigt die beliebte Lesecke. Foto: Rolf Spriessler-Brandner

geführten Tagesheimes «Rägeboge» ins bisher als Wohngemeinschaft für Frauen genutzte «Birkenhaus» erhöht sich die Tagesbetreuungsplatzkapazität um weitere acht Plätze.

Insgesamt stehen in den verschiedenen Rieherer Tagesheimen und Kinderkrippen – Neumatten, «Rägeboge», «Kinderhuus zum Glugger» sowie die beiden nicht subventionierten, unter privater Trägerschaft stehenden Kinderkrippen «Ali Baba» und «Simba» – derzeit 110 schulexterne Betreuungsplätze zur Verfügung. Dazu kommen 75 Mittagstischplätze.

Zur Koordination von Angebot und Nachfrage betreibt die Gemeinde Riehen seit Kurzem die mit einer 20-Pro-

zent-Teilzeitstelle alimentierte Kontaktstelle Tagesbetreuung, welche interessierte Eltern über das aktuelle Betreuungsangebot informiert.

Neue Broschüre

Die beste kommunale Familienpolitik nutzt indessen wenig, wenn sie ihre Adressaten nicht erreicht. Deshalb haben die beiden Gemeinden unter dem Titel «Erziehung ist ...» einen neuen Leitfaden in Broschürenform herausgegeben. Zum einen repliziert diese Broschüre noch einmal die acht pädagogischen Kernbotschaften der von den beiden Gemeinden mitgetragenen nationalen Kampagne «Stark durch Erziehung», zum anderen sind darin die in

Riehen und Bettingen verfügbaren Tagesbetreuungs- und Freizeitangebote sowie weitere Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und Familien mit der jeweiligen Kontaktadresse aufgelistet.

Die Broschüre soll zum einen die bestehenden kommunalen Angebote im Erziehungsbereich besser bekannt machen, zum anderen sollen Eltern und andere Erziehungsberechtigte in ihrer pädagogischen Kompetenz gestärkt werden. Und last but not least will man Eltern, Jugendliche und Kinder motivieren, sich bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Familien-alltag Unterstützung und Hilfe zu holen. Die Broschüre soll deshalb möglichst breit gestreut werden. Neu zuziehende Familien erhalten sie ebenso kostenlos zugestellt wie frisch gebackene Eltern, letztere erhalten gar noch ein gemeinderätliches Glückwunschsreiben für den Nachwuchs. Zudem wird der Leitfaden in den Rieherer und Bettinger Kindergärten und Schulen abgegeben und er kann bei den beiden Gemeindeverwaltungen bezogen werden.

Schliesslich hat der Rieherer Gemeinderat die Familienpolitik auch als ein Schwerpunktthema seines Politikplans für die Jahre 2008–2011 definiert. Damit will er deren Bedeutung – nicht zuletzt als wichtigen Aspekt des Standortmarketings – zusätzlich unterstreichen.

Kontaktstelle Tagesbetreuung: Margrit Fuchs, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen 1, Telefon 061 646 82 56, E-Mail: tagesbetreuung@riehen.ch, Internet: www.riehen.ch. Anfragen werden von der Kontaktstelle montags und dienstags jeweils von 8.30 bis 12 Uhr persönlich entgegengenommen.

KOMMENTAR

Ein Fingerzeig



Dieter Wüthrich

Mit nur gerade 213 Ja-Stimmen mehr und damit denkbar knapp ist am vergangenen Sonntag der Bebauungsplan für die Bosenhalde von den Rieherer Stimmberechtigten gutgeheissen worden. Dass es bei dieser Abstimmung so eng werden würde, war angesichts der im Vorfeld des Urnenscheids heftig geführten Kontroverse zu erwarten. Es hätte auch nicht von einer wirklichen Überraschung gesprochen werden können, wenn der Bebauungsplan an der Urne durchgefallen wäre. Denn in den Tagen und Wochen vor der Abstimmung ist es der Gegnerschaft – angeführt von der SVP und der betroffenen Anwohnerschaft – gelungen, den Widerstand gegen die Art und Weise, wie die Bosenhalde überbaut werden soll, verstärkt auch in die breite Rieherer Bevölkerung zu tragen. Und diese – man weiss es spätestens seit der Abstimmung über die Moostal-Doppeliniziativa – versteht keinen Spass, wenn sie – zu Recht oder auch nur vermeintlich – ihr «Grosses Grünes Dorf» bedroht sieht. Auf eben diese «grüne» Gesinnung vieler ansonsten stramm bürgerlich orientierter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat die Gegnerschaft spekuliert. Letztlich zwar erfolglos, aber wenn es gelingt, entgegen der Abstimmungsempfehlung fast aller anderen etablierten Parteien annähernd die Hälfte der Stimmberechtigten für seine Sache zu gewinnen, darf sich zumindest als zweiter Sieger fühlen. Mit dem Ja zum Bebauungsplan ist das Thema Bosenhalde aber sicher noch nicht «gegessen». Man braucht kein Prophet zu sein, um zu ahnen, dass die Bauherrschaft noch einige Hürden in Form von Einsprachen im Rahmen des eigentlichen Baubewilligungsverfahren wird überwinden müssen.

Das knappe Abstimmungsergebnis ist zudem ein deutlicher Fingerzeig an die Adresse des Kantons: Dessen Zukunftspläne für eine grössere Wohnüberbauung auf dem Areal des Altersheimes «Humanitas» werden in breiten Bevölkerungskreisen bereits heute mit einigem Unbehagen zur Kenntnis genommen. Bau- und Finanzdepartement tun deshalb gut daran, schon frühzeitig transparent zu informieren und dabei die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung gebührend zu berücksichtigen.

Dieter Wüthrich

ABSTIMMUNG Das sagen Befürworter und Gegner zur knappen Annahme des Bosenhalde-Bebauungsplans

Beinahe-Patt mit Happyend für Befürworter

rs. «Schade, nur 213 Stimmen haben gefehlt», sagte SVP-Einwohnerat Eduard Rutschmann zu einem Kollegen am Telefon, bevor er am vergangenen Sonntag zur Bosenhalde-Abstimmung Red und Antwort stand. Wenn eine Partei im Einwohnerat allein dastehe und dann in der Referendumsabstimmung

fast die halbe Bevölkerung auf ihrer Seite habe, sei dies eigentlich ein Erfolg. Die SVP werde aber als demokratische Partei den Volksentscheid akzeptieren. Wie schon beim Moostal und bei den Weilmatten werde die Gemeinde mit ihrem Vorgehen vor Gericht landen, sagte Rutschmann. Es sei schade, dass man sich nicht an die Bestimmungen für die Zone 2a gehalten habe.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler sprach von einer Zitterpartie und davon, dass der Gemeinderat über den Ausgang der Referendumsabstimmung sehr froh sei. 3227 Ja zu 3014 Nein lautete das Verdikt des Rieherer Souveräns zu Gunsten des Bebauungsplans. Das entspricht einer Jamerheit von 51,7 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei respektablem 45,5 Prozent.

Gemeindepräsident Willi Fischer zeigte sich befriedigt, dass durch die Realisierung des Bosenhalde-Projektes nun Wohnraum für zuziehende Familien geschaffen werden könne, und zwar nicht irgendwo am Waldrand, sondern in einer Lage, die gut erschlossen sei und über eine gute Infrastruktur verfüge. Es könne nun Bauland genutzt werden, das seit Jahrzehnten brach liege. Falls es, wie von der Anwohnerschaft befürchtet, bezüglich des Verkehrsaufkommens zu Problemen kommen sollte, werde man rasch reagieren, versprach Willi Fischer. Der für die Siedlungsplanung zuständige EVP-Ge-

meinderat Matthias Schmutz fügte an, es sei von Befürworterseite schwierig gewesen, die komplexen Zusammenhänge klar zu machen. Es überrasche ihn deshalb nicht, dass die Abstimmung so knapp ausgefallen sei.

Enttäuscht vom Ausgang der Abstimmung zeigte sich Marianne Hazenkamp-von Arx, Einwohnerätin der Grünen. Immerhin zeige der hohe Neinstimmenanteil, dass ein grosser Teil der Bevölkerung eine andere Siedlungsplanung wünsche, als sie mit dem Bebauungsplan vorgesehen sei. Es brauche künftig eine Planung, die sorgfältig mit verschiedenen Villenarealen umgehe, die in den kommenden Jahrzehnten frei werden dürften. Damit sei angesichts der Altersstruktur Riehens nämlich zu rechnen. Auf solchen Arealen dürften nicht überall weitere Bosenhalde-Projekte realisiert werden. Man müsse prüfen, wie weit man bestehende Gebäude unnutzen oder durch Anbauten erweitern könnte.

Das Ergebnis zeige, dass die Rieherer Bevölkerung nicht nur Entwicklung, sondern auch Bewahrung des Bestehenden wünsche, räumte SP-Gemeinderätin Irène Fischer-Burri trotz aller Freude ein. Natürlich sollten Grünräume in Riehen nach Möglichkeit erhalten werden und bei Arealen wie dem Moostal engagiere sich die Gemeinde ja auch entsprechend. Bei der Bosenhalde handle es sich aber um

Bauland. Und wenn man an den Siedlungsrändern Grünräume erhalten wolle, so müsse man innerhalb des Siedlungsgebietes verdichtetes Bauen auch zulassen. Wenn man in Riehen die Bevölkerungsstruktur längerfristig verändern wolle, so brauche es zuziehende Familien.

Mit der Annahme des Bebauungsplans sind auch diverse Einsprachen auf Gemeindeebene abgewiesen worden. Den Einsprechern steht die Rekursmöglichkeit ans Verwaltungsgericht offen. Wie weit diese Rekursmöglichkeiten genutzt würden, liess Christian Heim, Mitglied des Referendumskomitees, DSP-Politiker und selber Anwohner, im Gespräch mit der RZ noch offen. Er zweifle aber nicht daran, dass zumindest einige Rekurse weitergezogen würden. Man müsse beim Gemeinderat angesichts des nur knappen Ja einsehen, dass nicht alles gut gelaufen sei. Heim bedauerte, dass nicht in Zusammenarbeit mit der Anwohnerschaft nach verträglicheren Lösungen gesucht worden sei. Egal, wie die Abstimmung ausgefallen sei – auch bei einem Nein wären alle als Verlierer dastanden, so Heim. Es brauche endlich eine Zonen- und Nutzungsplanung über das gesamte Gemeindegebiet. Bis der Investor an der Bosenhalde wirklich wie geplant bauen könne, werde er noch einige Hürden zu überwinden haben.

Reklameteil

Familien fördern

Annemarie Pfeifer in den Nationalrat



RZ014856



Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Die wilden
Zeiten beginnen

Grosses
Wild-Schaubuffet

Telefon 061 643 07 77

RZ014989



Gemeinde Riehen



Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Koordiniert mit dem Kanton Basel-Stadt wird im Zusammenhang mit den Velomassnahmen in der Bäumlihofstrasse folgende verkehrspolizeiliche Anordnungen erlassen:

Bäumlihofstrasse

- von Zu den drei Linden (Basel) bis Hunnenwegli auf dem südlich gelegenen Fussweg: *Fussweg, Velos gestattet in Fahrtrichtung Riehen*;
- ab dem Bereich der Liegenschaft Nr. 383 bis Zu den drei Linden (Basel) auf dem nördlichen Fussweg: *Fussweg, Velos gestattet in Fahrtrichtung Basel*;
- bei der Einfahrt für Velos aus dem nördlichen Fussweg im Knotenbereich Zu den drei Linden (Basel): *kein Vortritt*.

Hunnenwegli

- zwischen Bäumlihofstrasse und Gottenstrasse: *Fussweg, Velos gestattet in beide Fahrtrichtungen*

Riehen, 29. September 2007

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Tiefbau und Verkehr

Gemeinde Bettingen



Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 25. September 2007 folgende Geschäfte behandelt:

Heizungssanierung Gemeindehaus

Antrag auf Fristverlängerung beim Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt für die Heizungssanierung Liegenschaft Talweg 2, damit eine Gesamtsanierung nach den neusten technischen und bauphysikalischen Erkenntnissen erfolgen kann.

Kommunalisierung Primarschule

Die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt haben am Wochenende vom 23. September 2007 den Grossratsbeschluss vom 6. Juni 2007 betreffend Änderung des Schulgesetzes angenommen.

Der Gemeinderat genehmigt die Projektorganisation «Bettingen/Riehen» betreffend Übernahme der Primarschulen.

Totalrevision Nutzungsplanung

Der Gemeinderat beschliesst die revidierte Nutzungsplanung – diese entspricht den Zielen und Grundsätzen der Raumplanung, der übergeordneten Gesetzgebung und trägt insbesondere zur haushälterischen Nutzung des Bodens bei.

Die Bevölkerung von Bettingen wird anlässlich einer Info-Veranstaltung am Dienstag, 16. Oktober 2007, detailliert über die Totalrevision Nutzungsplanung informiert. Die Berücksichtigung der Anregungen der Bevölkerung erfolgt im Rahmen der Mitwirkung und der öffentlichen Auflage.

Gemeinderat Bettingen

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schoepfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Gemeinden dürfen Schulen führen

rs. Das Ergebnis war schnell klar. Kurz nach zwölf Uhr wurde am vergangenen Sonntag das Ergebnis der brieflich Stimmenden bekannt gegeben. Mit 66 Prozent hatten diese der Änderung des Schulgesetzes zugestimmt. Damit war klar, dass die Gemeinden Riehen und Bettingen die Primarschulen auf das Schuljahr 2009/2010 definitiv übernehmen werden.

Am Ende stimmte der Gesamtkanton mit einem Ja-Stimmenanteil von 65,9 Prozent zu, in Riehen betrug die Ja-Mehrheit 66,3 Prozent, in Bettingen sogar 70,9 Prozent. Mit 45,0 Prozent (Riehen) und 45,2 Prozent (Bettingen) war die Stimmbeteiligung in den Gemeinden markant höher als in der Stadt. Die Stimmbeteiligung im ganzen Kanton lag nur bei 31,7 Prozent. Angesichts der Bedeutung des Schulentseids für die Gemeinden war das kantonale Wahlbüro für einmal im Gemeindehaus Riehen zu Gast. Die Ergebnisse wurden im Bürgersaal von Staatsschreiber Robert Heuss persönlich bekannt gegeben.

Die für den Bildungsbereich zuständige Riehener Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler zeigte sich hoch erfreut über das klare Ergebnis. Für die Stärkung der Autonomie arbeite man schon seit Jahren sehr intensiv und die Zusammenarbeit auch mit den kantonalen Stellen klappe sehr gut. Für die Projektorganisation zur Übernahme der Schulen habe man schon viel Vorarbeit geleistet, deshalb zweifle sie nicht daran, dass im August 2009 alles für die Schulübernahme bereit sei. Neben dem Rektorat werde man auch die Lehrerkonferenz eng in die Vorarbeiten mit einbinden, versprach sie. So wolle man den Ängsten der Lehrerschaft vor dem Arbeitgeberwechsel begegnen.

Auch der Bettinger Gemeindepräsident Willi Bertschmann zeigte sich hoch zufrieden über den Abstimmungsausgang. Überrascht sei er, wie deutlich die Vorlage auch in der Stadt angenommen worden sei. Er habe mit einem knappen Ergebnis in der Stadt gerechnet.

Freude zeigte auch der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer. Das deutliche Ergebnis sei gut für die Sache. Man werde die Lehrerschaft davon zu überzeugen wissen, dass man auch den Riehener Schulen, wie schon den Riehener Kindergärten, grosse Sorge tragen werde.

Der mit dem Bildungsdossier beauftragte Bettinger Gemeinderat Olivier Battaglia sagte mit einem Strahlen im Gesicht, die intensiven Vorarbeiten hätten sich nun bezahlt gemacht.

Der Riehener Gemeinderat Christoph Bürgenmeier betonte, es sei ja bei dieser Abstimmung nicht nur um die Schulen, sondern letztlich um das gesamte NOKE-Paket gegangen. Riehen und Bettingen übernahmen damit nicht nur definitiv die Schulen, sondern es werde nun auch der sorgfältig austarierte und in langer Arbeit ausgehandelte neue Finanzausgleichsmechanismus wirksam. Das sei für die Gemeinden Riehen und Bettingen der ganz entscheidende Punkt.

Gemeinderätin Irène Fischer-Burris sprach vom Vertrauensbonus, der den Gemeinden Riehen und Bettingen von der gesamten Kantonsbevölkerung ausgesprochen worden sei. Auch wenn der Autonomiegewinn für die Gemeinden letztlich an einem kleinen Ort sein werde, weil die grossen Bildungslinien national und kantonal bestimmt würden, so werde die Umsetzung von Projekten an den Riehener Schulen wie aktuell zum Beispiel «Naturerlebnis Riehen» in Zukunft doch wesentlich einfacher sein.

Diesem Punkt pflichtete auch die grüne Einwohnerrätin Marianne Hazenkamp von Arx zu. In ihrer Arbeit für die Lokale Agenda 21 Riehen habe sie am eigenen Leib gespürt, wie kompliziert die Zusammenarbeit mit kantonal geführten Schulen sein könne.

Einwohnerrat Guido Vogel, der sich innerhalb der in dieser Frage gespaltenen SP klar für die Schulübernahme ausgesprochen hatte, betonte, dass die Lehrkräfte in Riehen vermutlich weiterhin ziemlich identische Anstellungsbedingungen haben würden wie in der Stadt. Das Riehener Lehrpersonal werde allerdings den Vorteil haben, einer ausfinanzierten Pensionskasse anzugehören. Die Ängste der Lehrerschaft seien unbegründet.

Das Vorgehen der Schulübernahmegegner sei unsensibel gegenüber den Gemeinden gewesen, sagte EVP-Koprsäsidentin Annemarie Pfeifer. Sie sei froh, dass die Vernunft gesiegt habe.

PARTNERSCHAFT Gemeinsame deutsch-schweizerische Grenzbegehung

Über Stock und (Grenz-)Stein

Auf einer Länge von etwas mehr als 22 Kilometern grenzt der Kanton Basel-Stadt an die Bundesrepublik Deutschland. In periodischen Abständen machen sich Behördenvertreter von dies- und jenseits der Landesgrenze auf zu einer gemeinsamen Inspektion der 225 Grenzsteine.

FRANZ OSSWALD

Dass sich die Zeiten geändert haben, seit die Grenzsteine entlang der deutsch-schweizerischen Landesgrenze von Kleinhüningen bis Grenzach gesetzt wurden, beweisen schon die ersten zwei Markierungen. Grenzstein Nummer 1 wird von zwei Leitplanken flankiert und von einem Zaun auf einer Seite bedrängt. Grenzstein 2 ist normalerweise nicht mehr sichtbar, befindet er sich doch unter dem Boden, von einem Schachtdeckel verborgen.

Alle sechs Jahre treffen sich dennoch die zuständigen Behörden beider Länder, um innert dreier Tage diesen Grenzabschnitt zu begehen und alle Grenzsteine zu kontrollieren. Dieser Anlass sei wichtig, betonte bei der jüngsten Grenzbegehung am vergangenen Mittwoch der Basler Regierungsrat Guy Morin. Grenzen stünden für Individualität und Identität, würden heute aber nicht mehr als Trennung gelebt. «Deshalb schäme ich mich, dass die Deutschen an unserer Grenze zu Weil-Friedlingen mit einem Plakat jener Partei begrüsst werden, die ein Synonym für Ausschaffung, Ausgrenzung und Abschottung ist», so Morin.

Als Beispiel des Verbindenden sieht Morin die geplante Verlängerung der Tramlinie 8 nach Weil. «Ob es dann ein Tram ist oder ein Bus, wird man sehen. Wir sind aber bereit, in dieses Projekt viel Geld und Engagement zu investieren.» Der basel-städtische Justizdirektor will auch dafür sorgen, dass der hässliche Zaun hinter dem Grenzstein 1 verschwindet.

Der Lörracher Landrat Walter Schneider nahm den Faden auf und stellte fest, dass die Tramverlängerung durchaus auch ein Konfliktthema sei, wobei man aber gute Gespräche führe. Die Art und Weise der Grenzbegehung,



Freundnachbarschaftliche Beziehung: der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Landrat Walter Schneider, Regierungsrat Guy Morin und der Direktor des Bundesamtes für Landesvermessung Jean-Philippe Amstein (v. l.). Foto: Tino Briner

nämlich gemeinsam und nicht jeder für sich, zeige die freundschaftlichen Bande zwischen den Beteiligten. Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister von Weil am Rhein, ist unmittelbar an der Grenze aufgewachsen. Der südwestlichste Punkt Deutschlands, Grenzstein 1, befindet sich auf dem Weiler Bann. Dietz wies auf den alten Vertrag hin, der die Grenzbegehung regelt. Er freute sich, dass dieser Vertrag noch Bestand habe, und wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass auch alte Abmachungen eingehalten würden – wohl ein kleiner Seitenhieb betreffend Zollfreistrasse.

Genauere Daten dank Satelliten

Der Basler Kantonsgeometer Walter Oswald erläuterte die technischen Fortschritte in der Datenerhebung. Dank Satellitenunterstützung (European Terrestrial Reference System) seien die Daten viel genauer. Konkret: Zwischen den alten und neuen Messungen ergeben sich Differenzen von bis zu eineinhalb Metern. Rund 20 Kilometer Weg und 225 Grenzsteine lagen vor den behördlichen «Grenzgängern». Eine Strecke, die man normalerweise nie geht und deshalb kaum kennt.

Zwischen Hafenanlagen auf der einen Seite und Wohnblöcken auf der an-

deren Seite führt ein schmaler Weg durch Schrebergärten. Die Blumengärten und Gemüsebeete werden durch den Verlauf der Grenze geteilt, Dahlien in Weil am Rhein, Rosen auf Basler Boden. Wissenswerte geben auch die Grenzsteine preis. So zeigen die Beschriftung «RB» oder «GB» an, welche politischen Verhältnisse zur Zeit der Grenzsteinsetzung herrschten: Republik Baden und Grossherzogtum Baden.

Lärmiger Hafen

Im informellen Gespräch wurden Probleme angesprochen wie die Lärmbelastung des Hafens, der in Zukunft noch ausgebaut werden wird, für die Anwohner auf deutscher Seite. Für Wolfgang Dietz noch ein Relikt aus Zeiten, als man noch weniger miteinander sprach und jede Seite unabhängig machte, was sie für richtig hielt.

Am Zoll Otterbach gabs dann die erste Stärkung, geladen hatte die Stadt Weil am Rhein. Das Mittagessen wurde von Riehen bei der «Badi» offeriert. Am ersten Tag der dreitägigen Begehung wurde der Abschnitt bis Grenzstein 40 absolviert, wo die Landesgrenze die Wiese Richtung Lörrach überschreitet. Einem Ort, an dem derzeit ein lange umstrittener «Brückenschlag» erfolgt – für die Zollfreistrasse.

EINWOHNERRAT Regierungspräsidentin Eva Herzog zu Gast in Riehen

Steuerpaket und Pensionskasse heiss diskutiert

rs. Aus aktuellem Anlass erläuterte die Basler Regierungspräsidentin Eva Herzog, wie sich das vom Regierungsrat vorgeschlagene Steuersenkungspaket, das als Gegenvorschlag zu den Initiativen der CVP und SVP erarbeitet worden ist, auf Riehen auswirken würde. «Wenn Sie die Beibehaltung Ihres Steuerfusses beschliessen würden, wäre Riehen künftig eine der steuergünstigsten Gemeinden der Region», sagte sie. Vollziehe man die vom Regierungsrat vorgeschlagene Linie auch in Riehen, würde dies zu Steuerausfällen von jährlich fünf Millionen Franken führen, rechnete Finanzchef Christoph Bürgenmeier in seiner Antwort auf gleich drei Interpellationen zum Thema vor. Ob das Paket vom Kantonsparlament ohne Änderungen akzeptiert wird und wie sich CVP und SVP bezüglich ihrer eigenen

Steuerinitiativen verhalten, ist allerdings noch ungewiss. «Wir wollen unseren Vorschlag auf das Steuerjahr 2008 umsetzen», sagte Herzog, und das würde den Kanton ab dem Rechnungsjahr 2009 rund 150 Millionen Franken kosten – dies sei der maximal mögliche Ertragsausfall, den man verkraften könne.

Der Einwohnerrat äusserte sich teils sehr kritisch dazu, dass der Gemeinderat die neuen Bestimmungen der Pensionskasse des Kantons Basel-Stadt für die nächsten drei Jahre übernehmen und erst nach 2010 allenfalls eine andere Lösung prüfen will. Man hätte schon lange nach Alternativen suchen können, hiess es, und SP-Mann Roland Engeler forderte, die durch das geänderte Pensionskassengesetz bei der Gemeinde anfallenden Einsparungen von rund einer halben Million Franken

durch den erhöhten Lohnabzug und die längere Arbeitsdauer seien dem Personal in anderer Form zurückzugeben – zum Beispiel in Form von grosszügigeren Ferienregelungen.

Das Parlament genehmigte einen Kredit von 1'303'000 Franken für die Sanierung der Kornfeldstrasse inklusive Umgestaltung des Vorplatzes der Kornfeldkirche und entschied sich für die Variante mit Parkbuchten. Das Sanierungsprojekt Furfelderstrasse wurde im Einverständnis mit dem Gemeinderat zurückgewiesen, weil man das Wärmeverbunderweiterungsprojekt «Riehen Plus» noch abwarten wolle. Die Sanierung von Mohrhaldenstrasse und Sandreuterweg wurde ohne Verbreiterung des unteren Teils des Sandreuterwegs für den entsprechend reduzierten Kredit von 1'324'000 Franken genehmigt.

Abstimmungsergebnisse vom 22./23. September 2007

Abstimmungslokale	Änderung Schulgesetz			Initiativen vors Volk			Bebauungsplan Bosenhalde		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	119	44	73,0	130	29	81,8	83	82	50,3
Riehen brieflich Stimmende	3 916	2 004	66,1	5 064	948	84,2	3 144	2 932	51,7
Total Riehen	4 035	2 048	66,3	5 194	977	84,2	3 227	3 014	51,7
Bettingen	229	94	70,9	266	58	82,1			
Stadt Basel	18 303	9 517	65,8	24 957	4 208	85,6			
Total Kanton	22 567	11 659	65,9	30 417	5 243	85,3			

Stimmbeteiligung: Kanton 31,7%, Riehen 45,0%, Bettingen 45,2%

GEMEINSCHAFT Das Diakonissenhaus Riehen lud ein zu seinem 155. Jahresfest

Warum Schwester Esther nicht Gleitschirm fliegen ging

Bereits zum 155. Mal lud das Diakonissenhaus Riehen zum Jahresfest ein. Die Gäste erhielten einen Einblick in das Leben der Diakonissen.

SABINE WAELTI

Interessierte Gäste warfen diesen Samstag einen Blick durch die «Fenster zum Himmel» – so lautete das Motto des 155. Jahresfestes des Diakonissenhauses Riehen. Festische und Marktstände standen auf dem idyllisch-grünen Areal des Diakonissenhauses.

Die Besucherinnen und Besucher konnten mehr als nur einen Fensterblick in die Räume der Diakonissen werfen: Schwester Ursula Rohner führte sie durchs Mutterhaus, zeigte den Wohnbereich mit den hellen, freundlichen Wohnzimmern und die Hauskapelle mit ihren farbenprächtigen Fenstern. «Hat die Gemeinschaft Nachwuchsprobleme?», wollte eine Besucherin wissen. Bestimmt würden heute weniger Frauen der Gemeinschaft beitreten als früher, so Rohner, doch: «Wir haben immer wieder junge Frauen, die sich dazu berufen fühlen, hier zu leben.»

Gegenentwurf zum Individualismus

So trifft man bei den Rieher Diakonissen auch auf einige junge Gesichter. Und Oberin Doris Kellerhals zeigt sich in ihrem Rückblick auf das vergangene Jahr überzeugt, dass die Lebensform der Diakonissen auch heute noch ihren Platz habe: «Insbesondere in einer Zeit, da individualistisch geprägte Lebensentwürfe im Vordergrund stehen, braucht es einen Gegenentwurf: das Leben in verbindlicher Gemeinschaft.» Ein Kongress in Stuttgart, den die Leitung des Diakonissenhauses zusammen mit anderen christlichen Organisationen im Mai besucht hatte, habe ihr diesbezüglich Mut gemacht.



Diskussionsforum: Die beiden Schwestern Esther Herren und Kerstin Jutendahl beantworten die Fragen der Gäste.

Auch an einen weiteren Anlass der Begegnung erinnert sich Kellerhals gerne: Im August waren im evangelischen Diakonissenhaus katholische Mönche und Nonnen im Noviziat und Postulat aus Schweizer Benediktinerklöstern zu Gast. Sie orientieren sich wie die Diakonissen an der Benediktinerregel. Diese wurde von Benedikt von Nursia im 6. Jahrhundert verfasst, also in der Zeit vor der Teilung der christlichen Kirche. Doch es gab auch Begegnungen, die Kellerhals als entmutigend erlebt hat. Gerade in der reformierten Kirche würden die Diakonissen oft als «Krankenschwesterngemeinschaft» und weniger als Ordensgemeinschaft wahrgenommen, bedauert sie.

Viel Arbeit für alle

Auch Peter Graber, Mitglied des Stiftungsrates des Diakonissenhauses, hielt Rückschau auf das letzte Jahr. Es habe für hundert Schwestern und die rund 104 weiteren Mitarbeitenden viel Arbeit bedeutet und dasselbe habe

auch für den Stiftungsrat gegolten. Noch mehr Arbeit läge aber vor diesem: «Neue gesetzliche Bestimmungen verlangen nämlich, dass die strategische Verantwortung stärker beim Stiftungsrat angesiedelt wird als bisher. Das würde aber zur grossen Frage führen: Wo ist da die Schwesternschaft?» Der Stiftungsrat wolle, dass die Schwesternschaft ihre Identität als Ordensgemeinschaft noch profilierter leben könne: «Nun müssen aber die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen im Detail ausgearbeitet werden.»

Von der Kinderkrippe bis zum Pflegeheim

Die Arbeitsgebiete der Diakonissen sind vielfältig. So sind in Riehen unter anderem die Kinderkrippe «Rägeboge», die Gärtnerei, die Psychiatrische Klinik «Sonnenhalde» und das hauseigene Pflegeheim zu nennen, in welchem heute mehr auswärtige Pensionärinnen als Diakonissen zu Hause sind. Andere Rieher Diakonissen arbeiten etwa



Schwester Ursula Rohner zeigt interessierten Besucherinnen und Besuchern des Jahresfestes die Kapelle im Mutterhaus.

Fotos: Sabine Waelti

im «Haus der Stille und Einkehr» in Wildberg im Zürcher Oberland oder im «Münsterhügli», Wohngemeinschaft und Gebetsort in Basel. Das Diakonissenhaus bietet auch Beschäftigungsplätze für Asylsuchende – zum Beispiel in der Küche und der Wäscherei. Einige von ihnen waren mit einem Stand am Jahresfest dabei – bei ihnen konnten die Gäste Spezialitäten aus Eritrea kosten.

Neuer Drittorden

Ein weiteres Angebot, das von einigen Besucherinnen und Besuchern des Festes genutzt wurde, war das Diskussionsforum. Oberin Doris Kellerhals, ihre beiden Stellvertreterinnen Schwester Esther Herren und Schwester Kerstin Jutendahl sowie Pfarrer Thomas Richner beantworteten die Fragen der Gäste. So erfuhren die Zuhörenden einiges über den Drittorden der Gemeinschaft. Dieser ist relativ neu. Er nimmt Menschen auf, die eng mit dem Orden verbunden sind, aber ausserhalb ihrer Arbeit nachgehen.

Anspruchslosigkeit im Alltag

Andere Fragen bezogen sich auf die drei evangelischen Grundsätze der Diakonissen: Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. «Was heisst Anspruchslosigkeit im Alltag?», wollte jemand wissen. Esther Herren brachte dazu ein Beispiel aus ihrem eigenen Leben. Sie hatte einen Gutschein für einen Gleitschirmkurs geschenkt bekommen. Erst meldete sie sich für den Kurs an, obwohl sie dies schlecht mit dem Gedanken der Anspruchslosigkeit vereinbaren konnte und ihre Mitschwestern dieses Abenteuer zu gefährlich fanden. Dann überlegte sie es sich anders und gab dem Menschen, der ihr den Gutschein überreicht hatte, diesen zurück: «Er war mir nicht böse», berichtete Esther Herren lachend, «er sagte mir, er habe sich sowieso gewundert, dass ich das Geschenk überhaupt angenommen habe.»

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.diakonissen-riehen.ch.

GRATULATIONEN

Erwin und Mariette Hiltbrunner-Choulat zur eisernen Hochzeit

rz. Vor 65 Jahren haben Erwin und Mariette Hiltbrunner-Choulat den Bund fürs Leben geschlossen. Mit viel Freude unternehmen sie noch heute zusammen Bahn- und Busreisen in die nähere und auch weitere Umgebung. Die Rieher Zeitung gratuliert dem Ehepaar ganz herzlich zur eisernen Hochzeit am 3. Oktober, wünscht einen wunderschönen Festtag und für die kommenden Jahre gute Gesundheit und viel Glück.

Gertrud Kilchenmann zum 90. Geburtstag

rz. Am 30. September feiert Gertrud Kilchenmann, genannt Trudy, ihren 90. Geburtstag. Sie wuchs zusammen mit zwei Geschwistern in Basel auf, wo sie die Schulen besuchte. Anschliessend absolvierte sie ein Welschlandjahr und die Schule für Heimerzieherinnen. Sie arbeitete im Kinderheim auf der Bischoffhöhe und im Sonderschulheim Zur Hoffnung in Riehen. Nach einigen Jahren hat sie am Artelweg in Riehen ein Haus erbauen lassen und hier ein Kinderheim geführt. Darin wohnt sie noch heute in der Parterrewohnung. Die Rieher Zeitung gratuliert Trudy Kilchenmann herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr gute Gesundheit und Gottes Segen.

Edgar Lips zum 90. Geburtstag

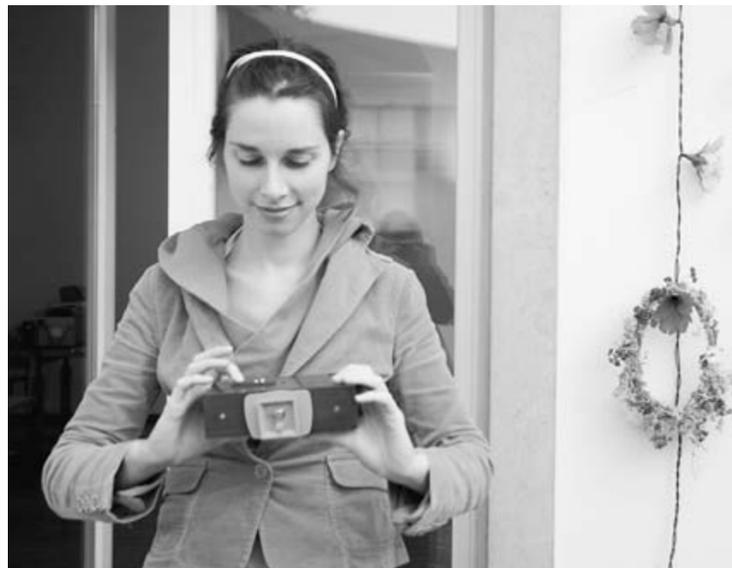
rz. Am 3. Oktober feiert Edgar Lips seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde in Basel geboren, wo er eine glückliche Jugendzeit verbrachte und die Schulen besuchte. Er arbeitete im Globus Basel, wo er nach 30 Jahren als Verkaufsleiter pensioniert wurde. Seit mehr als 60 Jahren spielt er im Heilsarmee-Musikkorps Basel 1 mit und besucht bis heute mit seiner Frau als Salutist die Gottesdienste. Die Rieher Zeitung gratuliert Edgar Lips herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und «viel Gfreuts».

RENDEZVOUS MIT...

... Nathalie Daoust

me. Für viele Kunstschaffende aus dem Ausland ist das iaab-Atelier im Berowergut an der Baselstrasse eine Möglichkeit, ihren Alltag in Edinburg, Montreal oder New York hinter sich zu lassen. Frei von allfälligen Brottjobs und Ablenkungen grosser Städte können sie sich hier voll auf ihre Arbeit konzentrieren. Einen solchen Alltag gibt es für Nathalie Daoust, die im Juni für ein halbes Jahr ins Atelier in Riehen gezogen ist, nicht. Seit zehn Jahren lebt die aus Montreal stammende Fotografin aus dem Koffer, zieht von Stadt zu Stadt, von Land zu Land. Sie beobachtet und hält mit der Kamera fest, was ihr begegnet. Mit einem aussergewöhnlichen Talent, Stimmungen des Traums und der Fantasie einzufangen. Von ihren Fotografien geht etwas Schwebendes, manchmal Märchenhaftes aus. Eine Mischung aus Glück und Intuition führt sie an Schwellenorte zwischen Traum und Realität. Orte des Übergangs, die oft etwas Kulissenhaftes an sich haben. Stundenhäuser in Tokio, besetzte Häuser in Berlin und – in ihrem jüngsten Projekt – alpine Landschaften mit Seen, Gebirgszügen und weiblichen Modellen. Manche dieser Frauenfiguren erinnern an mythische Gestalten aus alpinen Sagen, andere stehen als zeitlose Symbole für ein Ausgeliefertsein an eine unwirtliche oder bedrohliche Umgebung.

Die Liste mit den Ausstellungen und Festivals, an denen die dreissigjährige Fotografin bisher mitwirkte, ist beeindruckend lang und enthält Destinationen auf vier Kontinenten. Ihre steile Karriere steht in merkwürdigem Gegensatz zum Auftreten der Fotografin. Völlig natürlich und frei von künstlerischen Allüren erzählt Nathalie Daoust von den Orten, die sie bereist und mit ihrer Kamera erforscht hat, wie wenn es das Selbstverständlichste der Welt wäre. Immer ist sie von Neugier geleitet und offen für das, was sich aus dem Moment ergibt. Wie viele Stunden sie jeweils in der Dunkelkammer steht, bis sie mit dem Resultat zufrieden ist, darüber spricht sie nicht. Auch nicht über die komplizierten technischen Verfah-



Lebt seit zehn Jahren aus dem Koffer, immer in Begleitung ihrer Kamera. Nathalie Daoust, zurzeit Gast im iaab-Atelier in Riehen.

Foto: Sibylle Meyrat

ren, die sie anwendet. Oder über die Schwierigkeiten, überhaupt noch das Material zu erstehen für eine Kunst, die in dieser Form vom Aussterben bedroht ist. Spezielle Kameras, Filme und Chemikalien, die für die zunehmend verbreitete Digitalfotografie nutzlos geworden sind. All dies lässt sich nur erahnen hinter der makellosen Schönheit ihrer Bilder.

Als sie neunzehn Jahre alt war und ihren Abschluss für Fotografie in der Tasche hatte, wurde Nathalie Daoust für zwei Monate ins «Carlton Arms Hotel» nach New York eingeladen, ein Hotel mit 54 Zimmern, die von verschiedenen Kunstschaffenden gestaltet werden. Während sie mit der Gestaltung «ihres» Zimmers begann, streifte sie mit der Kamera durch die andern Räume, hielt die Menschen fest, die sich darin bewegten. Sie wurde eingeladen, aus diesen Bildern ein Buch zu machen. «So wurden aus zwei Monaten zwei Jahre», sagt Nathalie Daoust und lächelt, wie wenn sie immer noch ein bisschen darüber staunen würde. Das

Buch erschien in einem renommierten Verlag und ebnete ihren weiteren Weg.

Auch ihr nächstes Projekt drehte sich um Hotels. Es dokumentiert «Love Hotels» in Tokio, wo Paare für kurze Momente dem Alltag entfliehen. Manche Zimmer wirken wie Filmkulissen und es findet sich etwas für jeden Geschmack. Vom Operationssaal bis zum Boudoir, vom Science-Fiction-Interieur bis zur Folterkammer für sadomasochistische Spiele. Mit dem Auge der Forscherin wagte sich die junge Fotografin in die Zonen der Halbwelt vor. Sie staunte, was sie zu sehen bekam. Befremden oder gar Ekel lagen ihr völlig fern. «Mein Interesse galt ja nicht der Motivation der Menschen, die diese Orte aufsuchen, sondern allein dem visuellen Aspekt», sagt sie sachlich. Die Idee für ein weiteres Projekt in Tokio – Porträts von internationalen Striptease-Tänzerinnen, zu einer Peepshow im Stil der Zwanzigerjahre arrangiert – entstand vor Ort. Über einen Bekannten kam Nathalie Daoust in Kontakt mit Frauen aus Europa, den USA und Südamerika,

die für ein paar Monate nach Japan reisen, um dort mit Striptease-Auftritten, die aus westlicher Sicht völlig harmlos ablaufen, astronomische Summen zu verdienen. Mehrmals wurde die Fotografin von solchen Tänzerinnen angefragt, ob sie sie fotografieren könne. Anstatt dafür Geld anzunehmen, gab Nathalie Daoust gewisse Rahmenbedingungen vor und verwendete die Fotografien für ihr eigenes Kunstprojekt. Ganz nebenbei erfuhren sie die Lebensgeschichten dieser Frauen, die für sich allein ein Buch hergeben würden. «Das ist das Spannende an meiner Arbeit und am Reisen», schwärmt sie. «Du hast eine bestimmte Vorstellung über ein Land oder eine Sache. Dann lebst du eine Weile dort und merkst, es ist alles ganz anders, als du denkst.»

Das erfuhren sie auch in der Schweiz. Ein langweiliges Land, warnten sie Freunde in Berlin, wo sie in den vergangenen zwei Jahren gelebt und gearbeitet hat. Jetzt erfahre sie hier alles Mögliche ausser Langeweile. Eine gewisse Ruhe, ja, aber das sei im Moment genau das, was sie brauche. Ganz anders als in ihrer Vorstellung war auch ihre erste Begegnung mit den Alpen. Eine kanadische Freundin, die sie besuchen kam, wollte unbedingt in die Berge fahren. «Ich hasse touristisches Pflichtprogramm», sagt Nathalie Daoust. «Es käme mir nie in den Sinn, in Paris auf den Eiffelturm zu fahren. Lieber gehe ich mit Freunden essen.» Doch im Berner Oberland angekommen, liess sie die Landschaft nicht mehr los. Sie fuhr wieder hin und begann zu fotografieren, mangels Modell manchmal auch sich selbst. Anders als in Tokio oder Berlin sei es hier schwierig, Modelle zu finden. Frauen, die bei Nathalie Daousts Fotoarbeiten mitwirken möchten – Aussehen und Alter spielen keine Rolle –, können sich also jederzeit bei der Künstlerin melden. Am besten möglichst bald, bevor Schnee und Kälte das Fotografieren und Modellstehen in den Bergen unmöglich machen.

www.daoustnathalie.com, E-Mail: webdaoust@yahoo.com, Telefon 061 641 26 31.

Friedhof am Hörnli Aufhebung von Grabfeldern

Für die unentgeltlichen Reihengräber gilt eine gesetzliche Ruhefrist von 20 Jahren; danach werden sie zur Wiederbelegung abgeräumt.

Im Januar 2008 werden folgende Erdreihengräber aufgehoben:

Abteilung 1, Sekt. F, Nr. 3062-4224

Angehörige haben die Möglichkeit das Grabmal abholen zu lassen, dazu benötigen wir allerdings Ihre Information. Das Formular dazu ist bei der Friedhofverwaltung, Friedhof am Hörnli, erhältlich. Es kann telefonisch unter der Nummer 061 605 21 00 oder schriftlich bei Friedhöfe Basel, Hörnliallee 70, 4125 Riehen 2, angefordert und muss bis spätestens 31. Dezember 2007 eingereicht werden.

Grabmäler und Pflanzen, welche bis zum 11. Januar 2008 nicht abgeräumt sind, werden von der Friedhofverwaltung ohne Entschädigungsanspruch entsorgt.

Wir bitten Sie, bei der Abräumung Nachbargräber und Anlagen nicht zu beschädigen. Allfällige noch bestehende Grabpflegeaufträge werden per 31. Dezember 2007 automatisch gekündigt.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Riehen, im September 2007 Stadtgärtnerei Basel



Friedhöfe Basel
Hörnliallee 70
4125 Riehen
T 061 605 21 00
www.stadtgaertnerei.bs.ch

Kunst Raum Riehen

The Manga Generation oder die Kinder Murakamis

29. September bis 4. November

Vernissage: Freitag, 28. September, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen:

Donnerstag, 4. Oktober, 19 Uhr:
The Manga Generation und ihre japanischen Väter.
Durch die Ausstellung mit Thomas Bachmann,
Kunsthistoriker und Kunsthändler

Donnerstag, 11. Oktober, 19 Uhr:
Tradition und Gegenwart – Das Teehaus an der
Spitalstrasse.
Lehrende und Studierende des Instituts Innen-
architektur und Szenografie, FHNW

Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr:
Musik in der Ausstellung, «mixedup nippon»
mit Niki Neecke

Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr:
«Chihiros Reise ins Zauberland» («Spirited away»),
ein Film von Hayao Miyazaki, Japan 2001,
Laufzeit 120 Minuten, ab 12 Jahren

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Veranstaltung 1. Oktober, 18.30 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Weindegustation: «Claro»-Weltladen, Riehen

Weine aus Südafrika und Südamerika

Eintritt frei

Weinprobe: jeden 1. Montag der Monate
September bis April um 18.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Sommeranpflanzung

ab 8. Oktober 2007 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 7. Oktober 2007 selbst von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 15. Oktober 2007 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Bluttraweg 12, Riehen

Herbstferien-Spielaktion Experimente mit Luft und Wind

Unsere Herbstferienaktion zum Thema Luft und Wind findet vom Dienstag, 2. Oktober, bis mit Samstag, 13. Oktober immer von 14.30 bis 17.30 Uhr statt und kostet jeweils zwei Franken. (Bei speziellen Aktionen kommt noch ein kleiner Materialbeitrag dazu). Weitere Informationen erhalten Sie bei uns im Haus.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Schreiner

aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Inserieren auch Sie – in der...

RIEHENER ZEITUNG

Zuverlässiger
Kunden-
gärtner (CH)
empfiehlt sich für
Garten- und
Baumpflege
Telefon Mo-Fr
076 589 08 31

Aufgestelltes Rentner-Ehepaar, NR, sucht Gleichgesinnte (auch Singels) für Spaziergänge (Wandern), gemütliches, ungezwungenes Zusammensein, evtl. Spielnachmittage usw. Wer Lust hat, ruft uns am Abend an. Telefon 079 623 40 92

www.riehener-zeitung.ch

Die andere Sammlung

Hommage an Hildy und Ernst Beyeler

19.8.2007-6.1.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

Love it, leave it or change it!

Frauenworkshop in Riehen
20. und 27. Oktober 2007

Info unter Telefon 061 712 22 67
Coaching am Knotenpunkt



**Schnupperkurs im
Tagesheim für Betagte**
Inzlingerstrasse 46
Eingang Spittlerwegli

Mittwochs von 09.30 bis 10.30 Uhr
Kursbeginn am 03. Oktober 07
4 Lektionen

Kursleitung:

Fr. R. Schuler,
Dipl. Gerontol. Fachfrau +
G-Trainerin SVGT
Anmeldung und Abklärung:
Fr. M. Oeri, Tagesheimleiterin

Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH
Bachgässchen 6, Tel. 061 641 32 62

abwesend

vom 29. Sept. bis 7. Okt. 2007



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Jetzt vorbestellen:

**Harry Potter
und die Heiligtümer des Todes**
Fr. 37.50

erscheint am 27. Oktober
Auf Wunsch gratis
Nachtzustellung
in Riehen und Bettingen

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Brienzer-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.
Telefon 061 272 24 24

E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil bei ihm
Lösungen im Vorder-
grund stehen.“

Helen Iselin, Basel

Beat Fankhauser:
Markus Lehmann bewirkt etwas
in Bern für Basel.



Liste
7

go for
Lehmann

Antiquariat Andreas Mächler
Bücher, die Sie nicht mehr brauchen,
hole ich gratis ab. Übernehme auch
komplette Bibliotheken.

Ab Oktober Bücher bringen:
Supperstrasse 41 in Riehen

Abholungen wie bisher:
Telefon 061 601 36 11

Restaurant **WALDRAIN**
St. Chrischona, 4126 Bettingen
Telefon 061 601 60 22
www.waldrain.ch

**1 Jahr
Waldrain, wir danken
unseren Gästen!**

**Am Donnerstag
4. Oktober gibt es
den Kaffee und
Tee für**

1 Franken

Balliet's und Team

**Wir kochen und
backen für Sie
bei jedem Wetter.**

Geöffnet
von 9-20 Uhr
Montag/Dienstag
Ruhetag



Kirchzettel

vom 30. 9. bis 6. 10. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: diakonische und soziale Aufgaben

Dorfkirche

So 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi
Text: Mt. 18, 1-6
Keine Sonntagschule
Kinderhüte nach Absprache
in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
ökumenischer Gottesdienst
im Haus zum Wendelin

Kirchli Bettingen

So 12.00 Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche

Sa 19.30 Kammermusik von Kodaly und Bartók, Leitung: M. Bartha
So 10.00 Erntedankfest, Predigt: Pfr. R. Atwood

Andreashaas

So 9.30 Predigt: E. Miescher, Dr. theol.
Text: Lukas 13, 6-9

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. J. Buchmüller

Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, O. Diermann
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst
Predigt: Andreas Loos, Dozent,
anschliessend Kirchenkaffee

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Roger Berger

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Gemeindeverwaltung Riehen

Riehens I-Punkt

INFOTHEK RIEHEN

Ticketverkauf für Veranstaltungen vom Theater Basel, Burghof Lörrach, Musical Theater Basel, Stadtcasino, Kunst in Riehen und viele mehr
SBB GA-Tageskarten für die Schweiz
Informationen über Riehen, Basel und die Regio mit umfangreichem Informationsmaterial

Adresse:

INFOTHEK RIEHEN, Baselstrasse 43
Haus der Vereine, 4125 Riehen 1
Tel: 061 641 40 70

Öffnungszeiten:

Di – Sa 9-12 Uhr, Di – Do 14-17 Uhr



Zwei Jubiläen im Andreashaus

erk. Am vergangenen Sonntag feierte die Andreasegmeinde mit einem festlichen Gottesdienst das 50-jährige Bestehen des Andreashauses. Pfarrer Andreas Klaiber ehrte dabei Sigrüst Paul Spring, der ein Jubiläum feiern konnte; er ist seit 25 Jahren im Andreashaus tätig. Im Gottesdienst wirkte eine Alphornformation mit (Bild). Der Andreas-Chor trug ebenfalls zur musikalischen Umrahmung der Feier bei. Andreas Klaiber erinnerte an die Entstehungsgeschichte des Andreashauses, an den ersten Pfarrer, Hans-Rudolf Rothweiler, und an die Einweihungsfeier vom 13. Januar 1957. Louise Hugenschmidt, Mitglied des Kirchenvorstandes, würdigte in ihrer Grussbotschaft die Offenheit und das vielfältige Leben im Andreashaus.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug. Kabinetausstellung «Leonhard Euler auf der Spur» Hommage an den grossen Forscher aus Riehen. Bis 8. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo, Mi-So 11-17 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

The Manga Generation oder die Kinder Murakamis 29. September bis 4. November. Vernissage heute Freitag, 28. September, 19 Uhr.
Geöffnet: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr.

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: «Die andere Sammlung – Hommage an Ernst und Hildy Beyeler» Bis 6. Januar 2008. Fondation Beyeler – Wälder der Erde Bis 6. Januar 2008 Tour Fixe italiano. Führung in italienischer Sprache durch die Sonderausstellung am Sonntag, 30. September, 15-16 Uhr. Kunst am Mittag zu Max Ernst «Fleurs et fleches», 1929, am Mittwoch, 3. Oktober, 12.30-13 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.
Eintritt: Erwachsene Fr. 21.-, Jugendliche 11

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 28.9.

VERNISSAGE

«The Manga Generation»
Eröffnung der Ausstellung «Manga Generation oder die Kinder Murakamis». Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 19 Uhr. Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin. Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung.

SAMSTAG, 29.9.

EXKURSION

«Ab in d Schwümm»
Pilz-Exkursion mit Peter Kaupp, diplomierter Pilzkontrollleur Basel-Stadt. Treffpunkt: Chrischona-Parkplatz, Restaurant Waldrain, Bettingen, 9.30-13.30 Uhr.
Kosten: Fr. 90.- (inkl. Kursunterlagen). Anmeldung unter: Tel 061 263 03 36 oder www.gsuenderbasel.ch

SAMSTAG, 29.9.

TANZ

«Twilight – dancing into the light»
Tanzperformance von Dakini Dance Projects im Wenkenpark, 11 und 18 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SAMSTAG, 29.9.

VORTRAG

«Die Islamisierung in Europa»
Vortrag von Dr. Udo Ulfkotte auf Einladung der SVP Basel-Stadt. Vorrede von SVP-Nationalrat Dr. Jean Henri Dunant. In Anwesenheit aller SVP-Nationalratskandidaten. Landgasthof Riehen, 20 Uhr.

bis 19 Jahre Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.-, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.-. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.-): montags 10-18 Uhr und mittwochs 17-20 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

«Vom Expressionismus zur Expressivität»
Jubiläumsausstellung mit Werken von Dario Alvarez Basso, Jürgen Brodwolf, Pizzi Cannella u.a. Bis 17. November.
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr.

GALERIE & VINTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32

Werke von Monika Grether Bis 20. Oktober.
Geöffnet: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Fritz Hess – Bilder, Leonie Hess – Keramik.
29. September bis 13. Oktober. Vernissage am Samstag, 29. September, 11-17 Uhr.
Geöffnet: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer – Bilder, Karl Imfeld – Skulpturen 30. September bis 4. November. Vernissage am Samstag, 29. September, 13-16 Uhr.
Geöffnet: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr.

MONTAG, 1.10.

GESUNDHEIT

Abendwanderung
Abendwanderung im Rahmen von «Riehen nimmt ab, wir machen mit». Start um 19.30 Uhr vor dem Gemeindehaus. Findet bei jedem Wetter statt.
Mitbringen: Tramkarte

MONTAG, 1.10.

DEGUSTATION

Weine aus Südafrika und Südamerika
Der «Claro Weltladen» präsentiert Weine aus Südafrika und Südamerika. Im Dorf- und Rebbaumuseum, 18.30 Uhr.
Weitere Weinproben im Dorf- und Rebbaumuseum am ersten Montag der Monate September bis April, jeweils 18.30 Uhr.

DIENSTAG, 2.10.

SPIELAKTION

Experimente mit Luft und Wind
Spielaktion im Freizeitzentrum Landauer zum Thema Luft und Wind, 14.30-17.30 Uhr. Weitere Spielaktionen täglich bis und mit Samstag, 13. Oktober, 14.30-17.30 Uhr. Das Kaffi ist ab 12 Uhr geöffnet.
Unkostenbeitrag: Fr. 2.-

DONNERSTAG, 4.10.

FÜHRUNG

«The Manga Generation»
Thomas Bachmann, Kunsthistoriker und Kunsthändler, führt durch die Ausstellung «The Manga Generation». Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 19 Uhr.

Internationaler Zugvogeltag

rz. Jedes Jahr durchqueren Millionen von Zugvögeln die Schweiz. Der internationale Zugvogeltag am Wochenende vom 6./7. Oktober, an dem sich Natur- und Vogelschutzorganisationen aus 28 europäischen Ländern beteiligen, bietet die Gelegenheit, dieses Phänomen zu bestaunen und die Bedingungen für das Überleben der ziehenden Vögel kennenzulernen. In Riehen lädt die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen alle Interessierten am Sonntag, 7. Oktober, von 8 bis 15 Uhr, an den Beobachtungs- und Informationsstand am Eisweiher ein. Dort ist unter anderem zu erfahren, wie sich die Vögel auf ihrer Reise orientieren oder warum Jungvögel ihren Überwinterungsort in Afrika auch ganz alleine finden. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

«Sounds of Silence»

rz. Unter dem Motto «Sound of Silence – Zusammen mit Gehörlosen die Welt der Stille erleben» veranstaltet der Schweizerische Gehörlosenbund am Samstag, 29. September, im Volkshaus Basel einen Benefiz-Anlass. Geboten werden Kultur und Unterhaltung in totaler Stille. Die Besucher erhalten Ohrstöpsel und eine kleine Broschüre mit den wichtigsten Zeichen der Gebärdensprache. Handzeichen sowie Schreibblöcke und Kugelschreiber sind für die nächsten paar Stunden die einzigen Möglichkeiten, sich miteinander unterhalten zu können. Namhafte Künstler wie Clown Pic, das Akrobaten-Duo Scacciapensieri und Ralf Gaderbauer, Deutschlands bekanntester Gehörlosenschauspieler, werden für Stimmung sorgen, ohne dass ein Laut fällt. Hörende können so einen Abend lang in eine ihnen unbekannte Welt eintauchen, Gehörlose ihr Schicksal für ein paar Stunden mit dem Publikum teilen.
Beginn Abendprogramm: 20 Uhr, Türöffnung 19 Uhr. Tickets für Fr. 55.-/45.- unter Tel. 044 315 50 40 oder www.sgb-fss.ch.

Einfälle für Abfälle

rz. Die neue Sonderausstellung im Museum am Burghof in Lörrach widmet sich Spielsachen und praktischen Gebrauchsgegenständen, die aus Abfällen entstanden sind: Ein Stahlhelm aus der Kriegszeit wird zum Kochtopf, aus Blechdosen werden wunderbare Spielzeugautos oder aus Kronkorken blitzende Handtaschen. Viele der ausgestellten Recycling-Produkte sind mittlerweile zu begehrten Sammlerobjekten geworden.
Museum am Burghof, Basler Strasse 143, Lörrach. Öffnungszeiten: Mi bis Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Zeigt her eure Finger

Eins, zwei, drei. Nacheinander legen sich Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger meines Mannes auf die

Handfläche. Ja genau. Auf die nächste Geschäftsreise würde er mit Herrn Suzuki, Herrn Tanaka und Herrn Yamamoto gehen. – Ich finde das lustig. Nicht, weil er weg sein wird. Sondern, weil man in der Schweiz die gleiche Rechnung anders herum vorführen würde. Man würde, mit dem Daumen beginnend, die Finger ausstrecken und so die einzelnen Kollegen nennen und zählen. Zum Schluss würden als Resultat Daumen, Zeige- und Mittelfinger in die Höhe ragen und nicht wie in Japan auf der Handfläche liegen.

Nicht nur das unterschiedliche Zählen mit den Fingern ist interessant. Aufschlussreich sind auch andere Finger-geschichten. Kürzlich las ich etwa, dass in Japan zunehmend dickere und grössere Daumen zu beobachten seien. Wieso denn das?

Die Erklärung ist einfach. In Japan scheint man, wenn man nicht gerade isst, schläft oder arbeitet, vor allem eines zu tun: sich mit dem Handy zu beschäftigen. Und zwar schreibt man entweder E-Mails – hier sind E-Mails und nicht SMS die bevorzugte Kommunikationsform via Handy –, surft im Internet



Der Weg zum Licht führt durchs Dickicht. Szene aus der Performance «Twilight», die morgen im Wenkenpark zu sehen ist.

Foto: zVg/Raphael Brand

KULTUR «Dakini Dance Projects» im Wenkenpark

Im Zwielight der Dämmerung

rz. Als Tänzerin und Choreografin hat sich Susanne Daepfen der Langsamkeit verschrieben. Die Künstlerin, die in Nidau lebt und in Basel unterrichtet, hat während viele Jahre erforscht, wie Tanz aus der uralten Kunst des Yoga entstanden ist, und setzt in ihren Produktionen auf langsame, fließende, meditative Bewegungsformen. Zusammen mit ihrer Kompanie «Dakini Dance», benannt nach dem tibetischen Wort für Himmelswanderin, führte sie vor zwei Wochen in Biel eine neue Produktion auf, die morgen Samstag, 29. September, um 11 und 18 Uhr, im Wenkenpark zu sehen ist.

Inspiriert ist die Performance, an der sieben Tänzerinnen und Tänzer beteiligt sind, von Daepfens Faszination für die Zeit der Dämmerung, den Übergang zwischen Tag und Nacht.

Dazu kommen weitere Übergänge und Schwellen. So müssen sich die Tanzenden durch ein Dickicht von Birkenästen kämpfen. Für Daepfen eine Erfahrung des Abstiegs, die nötig ist, um später zum Licht und zur Freiheit gelangen zu können. Ein besonderer Reiz bestand für die Choreografin darin, die langsamen Bewegungen ihrer Tänzerinnen mit schnellen, kraftvollen Gesten von zusätzlich eingeladenen Tänzern zu kombinieren. Sie selbst tritt in der neusten Produktion mit ihrer Stimme in Erscheinung. Während der israelische Perkussionist Omri Hason den Rhythmus schlägt – extrem reduziert wie ein Herzschlag –, singt Susanne Daepfen Texte aus einem Buch von Lao Tse.

www.dakini-dance.ch. Eintritt frei, Kollekte.

oder spielt ein Spiel. Und all das tut man natürlich schon längst nicht mehr mit mehreren Fingern, sondern einzig und alleine mit dem Daumen. Meistens mit dem rechten. Womit dieser bestens trainiert wird und zusehends stärker wird.

Klar, die Handyfixiertheit ist ein globales Phänomen. Aber meiner Beobachtung nach hat es in Japan extreme Ausmasse angenommen. Besonders augenfällig ist das Hantieren mit dem Handy in öffentlichen Verkehrsmitteln. Selbst bei engsten Platzverhältnissen – oder vielleicht gerade deswegen – lassen alle ihre Daumen über die Tastaturen fliegen. Begünstigt wird dies noch dadurch, dass das Handy zwar allgegenwärtig ist, dass man im Zug oder Bus damit eines aber sicher nicht tun sollte: mit der eigenen Stimme reinzusprechen.

Nachzuschicken ist, dass ich mir in Sachen Handy meinen Widerstand vor geraumer Zeit habe brechen lassen. Ich hatte eingesehen, dass ich mich mit meiner Weigerung, dieses technische Wunder immer mit mir herumzutragen, in die Isolation trieb. Selber schuld, hätte man dann wohl achselzuckend kommentiert, wenn ich mich über mangelnden Kontakt beklagt hätte. So habe ich das Handy nun eben stets bei mir. Auch wenn ich nach wie vor überzeugt davon bin, dass ein reales Gespräch mehr bringt als tausend Zeichen.

Gerade kürzlich hatte ich wieder einmal beobachten können, wie dürtig die Handykultur doch eigentlich ist. In meinem Bus sass eine junge Frau

zusammen mit einer um einige Jahre älteren Frau. Aus der Situation ging hervor, dass es sich um eine zufällige Wiederbegegnung zwischen einer ehemaligen Schülerin und ihrer Lehrerin handelte. Nach dem Austausch von Überraschungskundgebungen begann die junge Frau aber bald einmal, und zwar ohne ersichtliche Vorzeichen, mit dem Handy zu hantieren und deklarierte damit das Gespräch als beendet. Wie kläglich! Wobei es mich fast noch trauriger machte, dass die Lehrerin dies als ganz normal zu betrachten schien.

Aber um solche Opfer am Wegrund darf man nicht weinen. Sonst droht besagte Isolation. Und ich habe jedenfalls den Anschluss nochmals geschafft. Dachte ich zumindest. Doch kürzlich habe ich meine lange Abstinenz beinahe verraten. Es ist doch eigentlich fast nicht zu glauben! Aber ich benutze tatsächlich noch immer den Zeigefinger, wenn ich an Türen klingele.

Echte Handytexterinnen tun dies schon längst mit ihrem wohl trainierten Daumen.

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.



Mit Kompetenz, Know-how und dem Zugriff auf ein weltweites Anlage- und Research-Netzwerk entwickeln wir für Sie die Anlagelösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Telefon 061 226 27 28
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Ab Herbst 2007 sind wir auch in Riehen für Sie da.

FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihre Geldanlage.

Die wahre Herausforderung ist, sich selbst zu übertreffen. Der neue BMW X5.

Wieder setzt der neue BMW X5 die Massstäbe in seiner Klasse. Überlegen verbindet er Fahrdynamik mit exklusivem Design und luxuriöser Ausstattung. Mit BMW EfficientDynamics weist er aber auch bei der Motorenentwicklung den Weg: mehr Leistung bei weniger Verbrauch. Erleben Sie Klasse bei einer Probefahrt.

BMW Service Plus auf allen Modellen Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre und Garantie bis 100 000 km oder 3 Jahre. Beispiel BMW X5 3.0d: CO₂-Emission: 231 g/km (204 g/km Durchschnitt aller Neuwagenmodelle), Energieeffizienzklasse: D, Treibstoffverbrauch gesamt: 8,7 l/100 km.

Der neue BMW X5 3.0d
www.bmw.ch
Freude am Fahren

Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1 (im Kägen)
4153 Reinach
Telefon 061 717 90 10
www.bmw-hollenstein.ch

xDrive
Das intelligente Allradsystem von BMW

RZ003_584344

K. Schweizer

Wir verkaufen und reparieren SAECO-Kaffeemaschinen inklusive Garantieservice.

Gerne nehmen wir Ihre Kaffeemaschine in unserem Laden entgegen:
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

RZ012845

Andreas Albrecht
Unser neuer Ständerat.

„Weil bei ihm Lösungen im Vordergrund stehen.“

Prof. Dieter Ladewig, Bettingen

www.andreas-albrecht.ch

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

003_604519

Auf lange Sicht haben Kinder immer recht.

WWW.PATRICIAVONFALKENSTEIN.CH

PATRICIA VON FALKENSTEIN ist **MUTTER** und will im Nationalrat für die **ZUKUNFT** politisieren. Mit **LISTE 3** oder **2X AUF IHRER LISTE.** Die Liberalen. **LDP**

www.riehener-zeitung.ch

Die Liberalen. LDP
Freiheit und Verantwortung: Politik mit Zukunft

Petition

Gratis-Parkkarten
für EinwohnerInnen und Geschäfte von Riehen und Bettingen

In Basel werden die Parkfelder für zeitlich unbeschränktes Parkieren aufgehoben. Die Parkiermöglichkeiten für Anwohnende sollen so verbessert und der Suchverkehr (z.B. von Berufspendlern) eingeschränkt werden. Diese neue Parkraumbewirtschaftung in den Quartieren der Stadt Basel wird Auswirkungen auf Riehen und Bettingen haben. Wenn die Landgemeinden nicht reagieren, wird ein Teil der Berufspendler aus dem Elsass, aus Südbaden oder dem Kanton Basel-Landschaft versuchen, das Fahrzeug während des Tages in Riehen oder Bettingen abzustellen und von hier aus die öffentlichen Verkehrsmittel in die Stadt zu benutzen. Dies ist aus Sicht der beiden Landgemeinden nicht erwünscht. Der vorhandene Parkraum soll primär den Anwohnenden, den ansässigen Betrieben und deren Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen. Damit dies durchgesetzt werden kann, müssen Riehen und Bettingen entsprechende Vorschriften erlassen.

Die Unterzeichneten fordern von den Gemeinderäten die Einführung einer Parkkarte. Weil es in beiden Landgemeinden genügend Parkierflächen gibt, besteht kein Zwang, durch einen relativ hohen Kaufpreis der Parkkarte eine Lenkungswirkung zu erzeugen. Die Parkkarte soll darum für Einwohnerinnen und Einwohner sowie an ansässige Betriebe kostenlos abgegeben werden. Verrechnet werden sollen höchstens die Kosten für deren Ausstellung.

Petition der Liberal-demokratischen Partei Riehen/Bettingen

Die Unterzeichneten bitten die zuständigen Behörden von Riehen und von Bettingen, in den beiden Landgemeinden Parkkarten einzuführen und diese den Anwohnenden und den ansässigen Betrieben kostenlos abzugeben bzw. höchstens die Kosten für deren Ausstellung in Rechnung zu stellen.

Name	Vorname	Adresse	Unterschrift

Petitionen können von allen Personen unterschrieben werden, unabhängig davon, ob sie in Riehen und Bettingen stimm- und wahlberechtigt sind.

Bitte einsenden via Telefax an 061 601 30 62 oder per Post an:
Die Liberalen. LDP, Rüchliweg 77, 4125 Riehen

www.ldp.ch
Liberaler Politik online

Liste 24 Gewerbeliste
Täglich für Sie im Einsatz - in Basel und bald in Bern

Lucie Trevisan

Christoph Hablützel

Philip Karger

Josef Schüpfer

Fred Senn

in den Nationalrat

... und Andreas Albrecht in den Ständerat

www.gewerbeliste-basel.ch

RZ003_667603

BILDUNG Volksschule wird neu organisiert**Mehr Autonomie für Schulhäuser**

Als einer der letzten Kantone in der Deutschschweiz führt der Kanton Basel-Stadt die Teilautonomie an der Volksschule ein. Die entsprechende Änderung des Schulgesetzes muss der Grosse Rat noch beschliessen.

me. Die angestrebte Teilautonomie und eine neue Leitungsstruktur der Volksschule – gemeint sind Kindergärten, Primarschule, Kleinklassen, Orientierungsschule und Weiterbildungsschule – seien wichtige Voraussetzungen, damit die Schule ihren Auftrag auch in Zukunft optimal erfüllen könne. Dies sagte der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Christoph Eymann, an einer Medienorientierung vom Mittwoch dieser Woche. Einen Tag zuvor hatte der Regierungsrat beschlossen, das in der Praxis bereits erprobte Leitungsmodell im Gesetz zu verankern. Bis im Jahr 2011 soll es auf allen Stufen der Volksschule umgesetzt sein. Von den Neuerungen sind vor allem die Primarschulen und die Kindergärten betroffen. An der Orientierungsschule und an der Weiterbildungsschule gibt es bereits seit 1994 bzw. seit 1997 Schulhausleitungen, die von ihrem Profil her etwa den neuen Schulleitungen entsprechen. Die erste Etappe der Umsetzung bis 2009 soll denn auch auf diesen Schulstufen geschehen. In den folgenden zwei Jahren sind die Kindergärten und die Primarschulen an der Reihe. Die Neuorganisation schlägt mit jährlichen Mehrkosten von 3,6 Millionen Franken zu Buche.

Rektorate entfallen

Das bisherige System ist laut Pierre Felder, Leiter Schulen im Erziehungsdepartement, zu wenig entwicklungs-fähig. Die Rektorate hätten einerseits eine zu grosse Nähe zu den Schulhäusern, um strategisch optimal wirken zu können. Andererseits seien sie zu weit von den einzelnen Schulhäusern entfernt, um dort operativ tätig zu sein. Im neuen Modell entfällt die Ebene der

Stufenrektorate. Dezentrale Schulleitungen sind verantwortlich für die Personalanstellung -entwicklung und ein positives Lernklima in den einzelnen Schulhäusern. Die Leitungen bestehen aus ein oder zwei Lehrpersonen, die über eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung verfügen. Neben ihren Führungsaufgaben haben sie in der Regel ein (reduziertes) Unterrichtspensum. Die Stellen der Schulleitungen werden öffentlich ausgeschrieben.

Für deren Anstellung ist neu die Volksschulleitung verantwortlich, eine aus rund sechs Personen bestehende Behörde, die zudem die Entwicklung der gesamten Volksschule zu steuern hat. Klarer geregelt wird laut Pierre Felder in Zukunft auch die Mitwirkung der Eltern. Sie können sich mit ihren Anliegen direkt an die Schulleitungen wenden oder diese im Elternrat einbringen. Der Elternrat kann eine oder zwei Personen in den Schulrat delegieren. Nach der kürzlich abgeschlossenen Vernehmlassung wurde die Zusammensetzung des Elternrats auf Wunsch der Befragten geändert. Politische Parteien und Eltern können nun je zwei statt je eine Vertretung pro Schulhaus stellen. Allerdings sei es für die Parteien relativ schwierig, diese hohe Anzahl an Delegierten überhaupt zu finden, merkte Christoph Eymann an der Medienorientierung kritisch an. Ebenfalls als Reaktion auf die Vernehmlassung wird eine periodische Evaluation der Arbeit der Schulleitung vorgeschrieben. In der WBS St. Alban ist eine solche Beurteilung bereits jetzt Bestandteil einer jährlich durchgeführten Evaluation.

Vom Pionier zum Schlusslicht

Viele von den jetzt geplanten Neuerungen seien bereits in der Schulreform von 1988 vorgesehen gewesen, erklärte Pierre Felder gegenüber den Medien. Damals gehörte der Kanton Basel-Stadt zu den Pionieren, heute ist er der letzte Kanton der Nordwestschweiz, der Teilautonomie und Schulleitungen auf Volksschulstufe umsetzen will. «Auf halbem Weg wurde man damals vom Mut verlassen», blickte Pierre Felder zurück. Finanzielle Überlegungen mögen mitgespielt haben, so Felder.

GEOTHERMIE Gewerbeverband und FDP zu Besuch in Riehen**Erdwärme ist nicht gleich Erdwärme**

Gewerbedirektor Peter Malama besichtigte erstmals die Riehener Geothermieanlage und informierte bei dieser Gelegenheit über den Stand des Kleinhüninger Geopower-Projektes.

rs. Seit dem im Nachgang mehrerer künstlicher Beben erfolgten Stopp des Basler Geopower-Projektes in Kleinhüningen sei das Interesse am Riehener Geothermieprojekt auch in der Region sprunghaft angestiegen, freute sich der Riehener Gemeinderat Marcel Schweizer. Schon lange kämen hingegen interessierte Fachleute aus aller Welt. Auf Einladung der FDP Riehen und des Gewerbeverbandes Basel-Stadt fand am Montagabend der Basler Gewerbedirektor Peter Malama erstmals den Weg zur Riehener Geothermieanlage

und zeigte sich beeindruckt. Bevor die Anlage näher besichtigt wurde, informierte Peter Malama die Gäste über den Stand des gegenwärtig gestoppten Geopower-Projektes. Rund 2500 Schadenmeldungen seien eingegangen, davon 520 aus Deutschland und 360 aus Frankreich. 1500 Fälle seien derzeit in Bearbeitung, in 300 Fällen seien bereits durchschnittlich 1800 Franken Entschädigung ausgezahlt worden. Die zuständige Versicherungsgesellschaft schätze die Gesamtschadenssumme gegenwärtig auf bis zu 9 Millionen Franken. Dabei seien bisher keine Schäden an tragenden Konstruktionen bekannt. Oft handle es sich um vorbestehende Risse, die durch die Beben vergrößert worden seien, oder um vorbestehende Spannungen, die verstärkt durch die Erschütterungen, zu Beschädigungen geführt hätten. Deshalb sei er zuversichtlich, dass das schweizweit erste Deep-Heat-Mining-Projekt nach genauen Analysen der Vorgänge weitergeführt werden könne.

Während das Kleinhüninger Projekt derzeit stockt, schreibt die Gemeinde Riehen mit ihrem Geothermieprojekt seit Jahrzehnten eine eher stille Erfolgsgeschichte. Die Technologien sind ziemlich verschieden. Wird bei der Basler Konstruktion 5000 Meter tief gebohrt und von der Oberfläche Wasser ins heisse Gestein gepresst und wieder heraufgepumpt, so wird in Riehen dem Boden in 1500 Meter Tiefe Wasser entnommen, dem Wasser die Wärme entzogen und das abgekühlte Wasser 200 Meter weiter oben wieder in die Erde verpresst. Beim Deep-Heat-Mining-Verfahren ist das heraufgepumpte Wasser rund 200 Grad Celsius heiss – so lässt sich nicht nur Wärme, sondern auch Strom produzieren –, bei der Riehener Anlage ist das genutzte Wasser 65 Grad Celsius heiss und wird ausschliesslich zur Wärmegewinnung genutzt.



Peter Malama (Mitte) lässt sich am Modell der Funktionsweise der Anlage erklären. Foto: Rolf Spruessler-Brander

LITERATUR Hanna Johansen las in der Arena aus ihrem neuen Roman**Keine Antwort, nirgends**

Das neue Buch «Der schwarze Schirm» der 1939 in Bremen geborenen, seit 1972 im zürcherischen Kilchberg lebenden Hanna Johansen ist ein Meisterwerk. Ein «brillanter Roman» titelte etwa die «Neue Zürcher Zeitung» am 20. Februar dieses Jahres. Auf Einladung der «Arena» kam Johansen, die hier 2002 ihren letzten Roman «Lena» vorgestellt hat, nach Riehen.

Die Einführung hielt «Arena»-Vorstandsmitglied Katja Fusek, selbst Autorin (zuletzt erschien von ihr im Riehener OSL-Verlag der Roman «Die stumme Erzählerin»). Fusek stützte ihre Äusserungen auf Hans Ulrich Probsts Jurylvotum ab, das dieser anlässlich der Verleihung des Solothurner Literaturpreises 2003 an Johansen abgegeben hat. Johansens Satz «Der Normalfall ist das Unbegreifliche» könne als Motto über dem Gesamtwerk Johansens stehen, in ihren Texten für Kinder wie für erwachsene Leserinnen und Leser. Probst stellte heraus, dass Johansens Menschen und Tiere «das Staunen und Fragen nicht verlernt haben».

Als ob sie Probsts Satz zu bestätigen suchte, las die Eingeladene zunächst aus einer Geschichte eines eben erschienenen Bandes, die ganz aus der Sicht einer Katze erzählt wird. Danach las Johansen die ersten beiden Kapitel aus ihrem Roman «Der schwarze Schirm», und zwar mit der gleichen Sorgfalt und Umsicht, in der jedes beschriebene Detail und Glied der Handlung die Kernthemen und -probleme des Romans spiegelt, kommentiert. «Worüber willst du dein Buch schreiben?», fragt Ich-Erzählerin Claire die unbestimmt junge Rose an einer Stelle. Diese antwortet: «Über alles, worüber denn sonst?»

Die Handlung: Claire ist eine Angestellte in gehobener Position um die 50, die in der Ich-Perspektive erzählend die Karten zugelegt hält, die ihr zugelegt werden. Claire sucht das Kind, das sie vor 25 Jahren zur Adoption freigegeben hat. Stattdessen lässt sie sich finden, vom Zufall gleichsam «Antwort geben» von der sozial desorientierten, verwahrlosten Rose. Rose ihrerseits sucht ihre Mutter, sie könnte sie in Claire gefunden haben – ebenso wie Claire ihre Tochter in Rose. Aber hier wird nicht überkonstruiert. Das bleiben nur Möglichkeiten, die von der Autorin Johansen absichtsvoll in der Schwebe gehalten und auch über den tragischen Schluss hinaus keineswegs «aufgelöst» werden. Der titelgebende schwarze Männerschirm des Buches, den Rose bei ihrem überstürzten Verlassen des Zugs zurücklässt, wirft das ausserordentlich dicht gewobene Erzählgerüst an. Das tatsächliche Ende von Rose wird gleich bei der ersten Begegnung der beiden Frauen im Zug vorweg-



Ein lohnender Abend: Hanna Johansen in der «Arena».

Foto: Philippe Jaquet

genommen, mit einem von diesen scheinbar so nebenher geschriebenen Sätzlein.

Aber alles wird hier gleich wichtig, genauso wie Claire in ihrer «Messie»-Wohnung nichts wegwerfen kann. Das ist gerade nicht wie im Krimi, auf den sich Johansen in ihrer Einleitung nicht zufällig bezogen hat: Die vorsätzliche Nicht-«Auflösung» der «logischen», der erwarteten Zuordnungen vibrieren allerdings in der ständig über sich hinausweisenden, in diesem Sinn «ironischen» Art der Darstellung. Hier gibt es nirgends Antworten, es waltet ein Prinzip fortgesetzter Verrückungen: «Das kenne ich», sagt Claire über Rose. «Wenn sie etwas erklärt, gibt es nichts als ein grosses Durcheinander, und wenn man nichts versteht, kommt so sicher wie das Amen in der Kirche: Das sage ich doch die ganze Zeit. Sie hüpfte vom einen zum andern, als würde sie beim ersten Versuch, die Gegenwart loszulassen und anderswohin zu denken, davongeweht.»

«Arena»-Präsident Valentin Herzog befragte die Autorin bezüglich eines ungewöhnlichen Erzählbruchs am Ende des ersten Kapitels. Die Ich-Erzählerin Claire greift hier mit einer von Roses Lügengeschichten an einem Flughafen vor. Claire kann diese Geschichte natürlich erst später von Rose erfahren haben. Der lineare Erzählfluss, den die Lesenden von dem Buch erwarten mögen, wird also fast am Anfang schon ausser Kraft gesetzt. Johansen erklärt den mutwilligen Eingriff ganz aus der Perspektive ihrer Ich-Erzählerin, die damit gar nicht früh genug demonstrieren wolle, dass sie «alle Fäden in der Hand behält».

Aber Johansen liess die «Arena»-Gäste gleich noch einen Blick tiefer in ihre Schreib- und Kompositionswerkstatt werfen: Nicht nur wechselt in der Mitte des Romans die von Claire gegebene Erzählzeit vom Imperfekt ins Präsens. Johansen hat auch alle Schauplätze der Handlung um diese Mittelachse herum gespiegelt. Die Begründung fiel genauso (vermeintlich) lapidar aus wie die von der Autorin so kunstvoll gesetzte, «einfache» Sprache: «Freiheiten in der Arbeit wegnehmen» bedeute, so Johansen, eine «grosse Vereinfachung». Eine Vereinfachung zugunsten der meisterhaft zugespitzten Dramaturgie und Feinabstimmung in ihrem neuen Roman, wäre zu ergänzen.

Zuletzt äusserte sich Hanna Johansen zu den autobiografischen Momenten ihres Romans. Sie war nicht dazu befragt worden, die Klarstellung schien ihr trotzdem wichtig. Zwar habe sie eine Vermieterin in der Wohnung ihrer Mutter zur weiteren Beschäftigung mit dem «Messie»-Problemkomplex angeregt. Und ein paar zudringliche Frauen aus der Zürcher S-Bahn seien bei der Figur von Rose «zusammengeflossen». Johansen wolle «besser verstehen durch Erfinden». Autobiografisches Erzählen, das Johansen von diesem Vorgehen strikt unterschied, ginge jeweils unmittelbar von der eigenen Person aus. Das tue sie gerade nicht, das sei eine grundsätzlich andere Erzählhaltung. Sie hätte das nicht zusätzlich zu erklären brauchen, es hätte sich durch das von ihr zuvor Gelesene und Gesagte doch wohl von selbst ergeben. Was für ein lohnender Abend.

Urs Grether

UMWELT Fließgewässertage von «Pro Natura» Basel stiessen in Riehen auf reges Interesse**Sehen, hören, erforschen und schaufeln**

pd. Für die Naturschutzorganisation «Pro Natura» stand das vergangene Wochenende ganz im Zeichen der Fließgewässer im Kanton Basel-Stadt. Mit vier Aktionen für die Öffentlichkeit machte «Pro Natura» auf die Vielfalt der Gewässer, ihre Bewohner und ihren ökologischen Zustand aufmerksam. Den Anfang machten sechzehn Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Erlensträsschen. Am Freitagmorgen untersuchten sie unter Anleitung von Thomas Schwarze, Geschäftsführer von «Pro Natura Basel», den revitalisierten Abschnitt des Aubachs am Bachtelenweg. Zusammen mit ihren Lehrerinnen Nathalie Bossi und Brigitte Herz-Elmiger fingen die Kinder Wassertiere, bestimmten sie mit Lupen und sortierten sie. Die sechzehn gefundenen Arten verdeutlichten, dass die Revitalisierungsmassnahmen von 2006 erfolgreich waren. Einen besonderen Eindruck hinterliess dabei ein grosser Krebs, dessen Herkunft unklar blieb.

Am Freitagabend stellten Rodolfo Lardi vom Tiefbauamt Basel-Stadt sowie Daniel Kury vom Gewässerschutz Nordwestschweiz die revitalisierte Wiese auf Höhe des Tierparks Lange Erlen vor. Vom aufgewerteten Fluss profitiert nicht nur die Natur. Der abwechslungsreich gestaltete Flussab-

Knochenarbeit: Freiwillige Helfer erstellen am Bettingerbach neue Flachwasserbereiche.

Foto: zVg



schnitt ist auch bei der Bevölkerung als Ausflugsort sehr beliebt. Allerdings sind weitere Revitalisierungsmassnahmen ins Stocken geraten: Flussaufwärts erschweren Grundwasserschutzvorschriften eine Umgestaltung des Flussbettes, flussabwärts lassen finanzielle Gründe vorerst eine Umsetzung der Planungen nicht zu.

Am Samstag legten tatkräftige Naturfreunde zusammen mit Daniel Rüetschi, Reservatsverantwortlicher von «Pro Natura Basel», selber Hand an. Mit Pickeln, Schaufeln und Spaten wurden am Bettingerbach oberhalb des Wenkenparks neue Flachwasserbereiche geschaffen. Damit hat sich die Strukturvielfalt erhöht.

Der Sonntag war den Familien gewidmet. Die «Pro Natura»-Vorstandsmitglieder Maja Kopp und Linda Setz luden Kinder und Eltern zu einer Untersuchung des Bettingerbachs ein. Hier wurden zwar keine grossen Krebse, sondern nur Flohkrebse gefunden. Dennoch gab es auch hier eine Art, die jedes Kind fangen wollte: den Wasserskorpion. Doch Angst mussten die Fänger nicht haben. Der «Stachel» am Hinterleib ist nämlich keine Waffe, sondern ein Atemrohr, wie die Leiterinnen erklärten.

Die Teilnehmer waren erstaunt, wie viele Tiere in so einem kleinen Bach leben, auch wenn er auf dem ersten Blick recht leblos erscheint.

Hieber's Frische Center

GRUEZI SCHWIIIZ!

STAUNEN SIE ÜBER UNSER GROSSES SORTIMENT UND DIE GROSSE FRISCHE-ABTEILUNG

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIEBER'S FRISCHE CENTER GIBT'S IN

- Lörrach** Meeraner Platz 1
+49 (0) 7621 91 40 2-0
- Fahrnau** Hauptstr. 218
+49 (0) 7622 68 45 50
- Kandern** Hammersteiner Str. 16
+49 (0) 7626 97 29 30
- Weil a. Rhein** Römerstr. 65
+49 (0) 7621 1 61 89 90
- Binzen** Kanderweg 21
+49 (0) 7621 96 87 20
- Schopfheim** Georg-Uhlin-Str. 1
+49 (0) 7622 66 69 90
- Rheinfelden-Nollingen** Untere Dorfstr. 76
+49 (0) 7623 7 97 65 90
- Wyhlen** Gartenstraße 11
+49 (0) 7624 90 79 20
- Grenzach-Wyhlen** Im Glusen 2 • +49 (0) 7624 98 35 38-0



...geh' lieber gleich zu Hieber. Es lohnt sich!



Suppenfleisch
wie gewachsen,
1 kg
SFR 6.29
ohne MwSt.
5.88



Lauch
Klasse I, 2,5 kg Bund,
1 kg = € 1.00
SFR 4.02
ohne MwSt.
3.79



Goldpuder Weizen Mehl
Type 405, 2 kg Packung,
1 kg = € 0.50
SFR 1.60
ohne MwSt.
1.49



Südamerikanische Roastbeefs
1 kg
SFR 22.43
ohne MwSt.
20.97



Ehrmann Allgäuer Sauerrahm
10% Fett,
200 g
Becher,
100 g =
€ 0.15
SFR 0.47
ohne MwSt.
0.44



Martini Prosecco Frizzante
oder **Martini Bianco, Rosé,**
Rosso, Extra Dry 15% Vol.
oder **D'Oro**
9% Vol., ver-
schiedene Sorten,
0,75 ltr. Flasche je,
1 ltr. = € 5.99
SFR 7.25
ohne MwSt.
6.09



Endiviensalat
Klasse I, Stück
SFR 0.95
ohne MwSt.
0.89



Mövenpick Eiscreme
verschiedene Sorten,
tiefgefroren, 900 ml
Packung je, 1 ltr. = € 2.88
SFR 4.18
ohne MwSt.
3.91



**Jack Daniel's Old Tennes-
see Whiskey**
40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 22,84
SFR 25.81
ohne MwSt.
21.69

Gültig für Woche 39 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



KREDITKARTE

NEWSLETTER

GELD ZURÜCK

BEZAHLEN



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit SFR. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigsten, aktuellen Tageskurs von 1,6140 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)

Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 | 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr • Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Lörrach & Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber

Schluss mit Schneckentempo: Initiativen schneller vors Volk!



Liebe Baslerinnen und Basler, herzlichen Dank für Ihr JA. Jetzt können wir in Basel-Stadt wieder zügiger handeln.

Ihr Gewerbeverband Basel-Stadt, Peter Malama.

Gewerbeverband Basel-Stadt

Roman Geeser in den Nationalrat. Andreas Albrecht in den Ständerat.

Meine Überzeugung: Eine florierende Wirtschaft sichert unsere Sozialwerke.

FDP Jetzt sind Sie gefragt.

Zuverlässige deutsch sprechende Frau sucht

Putzstelle

Telefon 0049 7621 422 973

Deutsches Paar sucht

Putzstelle/ Gartenarbeit

Telefon 0049 7621 769 29

Mitten im Dorf - Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

Christine Heuss in den Nationalrat. Andreas Albrecht in den Ständerat.

Fördern, fordern, klare Strukturen schaffen. So sieht verlässliche Bildungspolitik aus.

FDP Jetzt sind Sie gefragt.

Rentner (45 J.) sucht

Arbeit (Hilfsarbeiten, Fahrer)

Telefon 0049 7621 160 31 64

Selbstständige Frau sucht

Putzstelle

Telefon 0049 7621 160 31 65

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN

BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

DIAKONISSENHAUS RIEHEN

In unserem Pflegeheim betreuen wir 40 pflegebedürftige Bewohnerinnen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine **ausgebildete Pflegefachfrau 50-80%**

Wir erwarten:

- ✓ Ausbildung als Krankenschwester AKP, DN I, Betagtenbetreuerin SODK oder FASRK
- ✓ Berufserfahrung, vorzugsweise in Geriatrie- und Langzeitpflege
- ✓ Freude am Aktivieren und respektvollen Begleiten von betagten Menschen in ihrer bedeutsamen, letzten Lebensphase
- ✓ belastbare Persönlichkeit
- ✓ sehr gute mündliche Deutschkenntnisse
- ✓ RA-Erfahrung

Wir bieten zeitgemäße Anstellungsbedingungen in einem angenehmen persönlichen Arbeitsklima.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Beat Nydegger, Heimleiter
Diakonissenhaus Riehen,
Schützengasse 60, Postfach 599, 4125 Riehen 1



Schon Georg Friedrich Händel nutzte das nasse Element als Inspiration für seine «Wassermusik». Das Riehener Alphonduo demonstrierte die hervorragenden Schwimmfähigkeiten seiner Holzinstrumente. Fotos: Rolf Spriessler

Ausgebadet!

rs. In der abendlichen Dunkelheit schwebten brennende Kerzen übers Wasser und wunderkerzenbehängene Luftballons stiegen langsam himmelwärts. Melancholische Stimmung machte sich breit am vergangenen Samstagabend. Es war das endgültige Adieu für das alte Riehener Schwimmbad an der Weilstrasse, der wehmütige Schluss einer gelungenen Feier mit vielen Höhepunkten. Die von der Feuerwehr Riehen-Bettingen betriebene Festbeiz lief gut, das Dorokino zeigte drei Kurzfilme, Sandkasten und Hüpfburg waren im Dauerbetrieb, Modellschiffe kreuzten im Bassin und einige wenige Unentwegte liessen es sich nicht nehmen, im 16 Grad kalten Wasser noch ein letztes Bad zu nehmen. Grosser Höhepunkt war eine Auktion von verschiedenen ausgefallenen Badi-Utensilien. Am längsten gefeilscht

wurde um eine Sitzbank, die meisten Liebhabergegenstände gingen zu günstigen Preisen weg, und das war auch so beabsichtigt. «Jeder, der will, soll sich ein Andenken an die Badi leisten können», hatte Christian Lupp, einer der Organisatoren der Feier, gesagt.

In ihrer Ansprache warf Gemeinderätin Irène Fischer einen Blick zurück und einen Blick nach vorn. Sie erzählte von der Eröffnung der Badi im Jahr 1898, als es noch kein eigentliches Schwimmbassin gab. Man badete damals direkt im Weiler Teich. Erst 1935 entstand ein erstes echtes Bassin – damit hatte die Badi an der Weilstrasse bessere Karten im Wettbewerb mit dem Eglisee. Irène Fischer erzählte von nächtlichen Badegästen, die oft unentdeckt und damit auch unbestraft blieben, und davon, dass Badi-Leiter Hans Ruckstuhl einmal einen Entschuldigungs-

brief von nächtlichen Badegästen und ein anderes Mal sogar das Eintrittsgeld deponiert gefunden habe.

Irène Fischer erzählte von den gescheiterten Badi-Plänen auf dem Areal des heutigen Beyeler-Museums und vom Rückschlag, als der Einwohnerrat 1994 ein Neubauprojekt von Herzog & de Meuron zurückstellte – wegen der Unsicherheiten bezüglich Bau oder Nichtbau der Zollfreistrasse. Inzwischen verfolge der Gemeinderat den Plan, an der Weilstrasse ein Naturbad zu bauen. Eine entsprechende Projektierungsvorlage werde so bald als möglich in den Einwohnerrat gebracht. Käme das Projekt zustande, so könnte vielleicht im Jahr 2011 am Fusse des Schlipfs ein neues Riehener Bad eröffnet werden. So beendete Irène Fischer ihre Ausführungen mit dem Gruss: «Adieu Badi, à bientôt neue Badi!»



Wie in Rimini: Am eigens zur Abschiedsparty angelegten «Sandstrand» konnten sich die Jüngsten als Sandburgen-Baumeister verwirklichen.



Alles musste weg: Devotionalien aus guten alten Badi-Zeiten.



Zauberhafte Lichtspiele setzten den wehmütigen Schlusspunkt unter die gelungene Abschiedsfeier für die altherwürdige Riehener Badi, die nurmehr ein Stück Riehener Dorfgeschichte ist.



Die Welt der Hochseeschifffahrt «en miniature» liess auch manchen gestandenen Mann wieder zum Buben werden.



«Globales» Wettspritzen: Mit dem Wasserschlauch wurde der Erdkugel zu Leibe gerückt.



«Zum Ersten, zum Zweiten und ... zum Dritten!»: Glücklich war, wer sich eines der hoch gehandelten Badi-Erinnerungsstücke ersteigern konnte.



Dieser «schottische» Dudelsackspieler begegnete beim «Zapfenstreich» für die Badi seinem eigenen Geisterschatten.



Ruedi Rechsteiner
(bisher)



Silvia Schenker
(bisher)



Mustafa Atici



Beat Jans



Christine Keller

RZ003_667511

Bildung macht reich. Vor allem unsere Region.

Jawohl, die SP bekennt sich klar zum Wohlstand! Am besten für eine ganze Region. Und so, dass alle mitprofitieren. Das Zauberwort heisst Bildung. Gerade Wirtschaft und Gewerbe kennen es eigentlich bestens. Warum ist es denn die SP, die am vehementesten mehr Geld für Schule

und Uni fordert? Warum ist die SP nicht einfach Arbeiterpartei geblieben, sondern stärkste Partei geworden? Weil sie mit Erfolg für die Bildung der Arbeiter gekämpft hat. Und weil das gebildete Menschen mit ihrer Stimme belohnen. Wie Sie.



Wir schaffen für Basel.

klar.sozial

SP Basel-Stadt, Postfach, 4005 Basel, www.sp-bs.ch

Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil er sich auf die Sachpolitik konzentriert.“

Rolf Brüderlin, Einwohnerrat LDP

www.andreas-albrecht.ch

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG



Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

RZ012829

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch



Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil Ständeratswahlen Persönlichkeitswahlen sind.“

Thomas Staehelin, Präsident
Handelskammer beider Basel

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

RZ 012683



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

anziehend...

RZ003_667639

DEISS
...AUS FREUDE AM SCHUH.
SCHUHHAUS AM MARKTPLATZ / BASEL

ZIVILSTAND

Geburten

Plüss, Joel, Sohn des Plüss, Christian Samuel, von Basel und Vordemwald AG, und der Plüss geb. Schaffner, Monika, von Basel und Effingen AG, in Riehen.

Zangger, Mia Fiona, Tochter des Zangger, Thomas, von Gettnau LU, und der Cantaluppi Zangger, Daniela, von Gettnau LU und Binningen BL, in Riehen.

Adam, Cyrill, Tochter des Adam, Jürg Ernst, von Allschwil BL, und der Adam, Sandra, von Basel, Allschwil BL, Sissach BL, in Riehen.

Terlouw, Janneke Talita, Tochter des Terlouw, Gerrard Dirk Cornelis, niederländische Staatsangehörigkeit, und der Terlouw, Dietke Christiane, deutsche Staatsangehörigkeit, in Riehen.

Todesfälle

Brogli-Korhummel, Hilda, geb. 1914, von Helliikon AG, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Scheller, Wilfried Leonhard, geb. 1928, von Vordemwald AG, in Riehen, Schmiedgasse 52.

Stumpf-Michalsky, Sonja, geb. 1909, von Bürglen TG, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Sagi-Jambor, Gabriella, geb. 1935, von und in Riehen, Oberdorfstrasse 7.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Steingrubenuweg 63, S F P 794, 498 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Hans Hofer und Adelheid Hofer, beide in Riehen. Eigentum nun: Rita Canario Prack und Gottlieb Prack, beide in Riehen.

Sonneggstrasse 22, S D MEP 2824-13-6 (= 1/9 an StWEP 2824-13 = 59/1000 an P 2824, 1615,5 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Sibylle Gertrud Forcart, in Riehen, Daniel Dietrich Forcart, in Genève, Muriel Catherine Hahn, in Berlin (DE), und Suzanne Elisabeth de Brabant, in Gstaad BE. Eigentum nun: Hanruedi Eckert und Gertrud Eckert, beide in Riehen.

Rebenstrasse 46, 46a, S D StWEP 198-5 (= 84/1000 an P 198, 2554,5 m², Mehrfamilienhäuser, unterirdische Autoeinstellhalle), und MEP 198-11-1 (= 1/13 an StWEP 198-11 = 13/1000 an P 198). Eigentum bisher: Manfred Klemens Löer, in Zug. Eigentum nun: Lidia Pollastro und Aniello Pollastro, beide in Basel.

Morystrasse 53B, S D P 2957, 134,5 m², Einfamilienhaus, **Morystrasse 53F**, S D MEP 1390-0-3 (= 1/6 an P 1390, 309 m², 2 Garagegebäude). Eigentum bisher: Brigitte Vocat und Jean-Pierre Vocat, in Riehen. Eigentum nun: Brigitte Vocat.

Helvetierstrasse 15, 17, Im Hirshalm 48, 50, S C StWEP 65-24 (= 12/1000 an P 65, 3838 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle) und MEP 65-66-7 (= 1/53 an StWEP 65-66 = 80/1000 an P 65). Eigentum bisher: Richard Probst, in Riehen. Eigentum nun: Laszlo Földy und Theresia Földy, beide in Riehen.

Morystrasse 88, 90, 92, 94, Kohlistieg 57, S D StWEP 677-24 (= 37/1000 an P 677, 7110,5 m², 5 Wohnhäuser, 4 Garagegebäude). Eigentum bisher: Hermann Steinle, in Riehen. Eigentum nun: Stefan Raban Schulze, in Basel.

Stettenweg 16, S F StWEP 509-5 (= 86/1000 an P 509, 826,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Klima Immobilien und Beteiligungen AG, in Basel. Eigentum nun: Alison Anne Romanos und David Romanos, in Basel.

Weilmattweg 140, S B P 180, 895 m², Wochenendhaus. Eigentum bisher: Theresia Mathieu, in Basel. Eigentum nun: Jean-Claude Mathieu, in Basel.

Stettenweg 16, S F StWEP 509-10 (= 48/1000 an P 509, 826,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Klima Immobilien und Beteiligungen AG, in Basel. Eigentum nun: Stephan Rode, in Fiesch VS.

Essigstrasse 33, S D P 1421, 231 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Susanne Pachlatko und Friedrich August Pachlatko, beide in Riehen. Eigentum nun: Ursula Pachlatko Löw und Christoph Löw, beide in Basel.

Wenkenhaldenweg 10, S E P 669, 644,5 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Gilbert Daniel Achermann und Sonja Achermann, beide in Riehen. Eigentum nun: Dieter Bartsch und Xenia Ziegler Bartsch, beide in Basel.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

LESERBRIEFE

Aus der «Bosenhalde» lernen

Gegner und viele Befürworter des Bosenhalden-Bebauungsplans vereint ein Unbehagen: Die Politik hat es versäumt, an der Bosenhalde rechtzeitig spezielle Bauvorschriften zu erlassen. Nach diesem Patzer war das Referendum ein rechtlich untaugliches Mittel; es vermochte nicht, eine Bebauung nach den Grundsätzen des «Grossen Grünen Dorfs» sicherzustellen. Was lernen wir daraus? Regierung und Parlament müssen endlich flächendeckend verbindlich klären, wie sich Riehen und der Kanton entwickeln. Dem muss ein breiter Dialog zwischen allen Interessierten vorausgehen. Am Ende entscheidet das Volk.

Es braucht planerische Leitplanken: Bei der Bosenhalde haben sie gefehlt; und es droht, so weiterzugehen: Die Messe Basel will den Messeplatz mit einem Mammutbau, «Roche» das Kleinbasel mit dem grössten Turm der Schweiz auf den Kopf stellen. «Novartis» schüttelt mit Hilfe des BAZL die Höhenbegrenzungen bei der Campus-Überbauung ab. Auch beim Stettenfeld kann es einigen nicht schnell genug mit einer 08/15-Überbauung gehen. Im Moostal träumen einige wieder von einer Satellitenstadt. Wenn das Alters- und Pflegeheim «Humanitas» verlegt wird, will der Kanton das frei werdende Gelände «unriehenerisch» verdichten.

Investoren machen im ganzen Kanton Druck, die Politik reagiert hilflos. Das Basler Baudepartement rollt den Investoren den roten Teppich aus. Basels Baudirektorin drängt auf eine Verstärkung Riehens und eine Frankfurterisierung der Stadt Basel. Und alles muss plötzlich ganz rasch gehen. Statt Dialog ruckzuck eine Medienkonferenz, subito der Beginn der Einsprachefrist. Massvolle Lösungen gehen den Bach runter. Beim Casino stehen wir vor einem politischen Scherbenhaufen, bei der Bosenhalde ist halb Riehen von der Politik tief enttäuscht. Wann endlich wachen wir aus diesem planerischen Albtraum auf?

Dr. Heinrich Ueberwasser,
Einwohnerat und Grossrat EVP

Bewegungstag «slowUp» gegen Bettag

Die erste organisierte Dreiland-Rundfahrt am Sonntag, 16. September, war mit 40'000 Teilnehmern und einer ähnlichen Zahl Zuschauer offenbar ein grosser Erfolg. Dabei kann man sich fragen, warum mit steigender Tendenz immer mehr ursprünglich individuell ausgeübte Sportarten zu Massenveranstaltungen ausgeweitet werden müssen. Das zeigt der Bau ständig grösserer Stadien für Fussball, Leichtathletik, Tennis und andere. Wanderer, Jogger, Radfahrer, Inlineskater könnten auch allein oder in kleinen Gruppen durch die Landschaft ziehen. Lässt man sie wie jetzt zu Tausenden starten, so kommt es zu unerwünschtem Gedränge auf Velo- und Fusswegen, die genau nicht dafür bestimmt sind, wie Rolf Spriessler in der RZ geschrieben hat. Also künftig wieder mehr Asphaltstrassen, Umleitungen, Absperrungen usw.?

Bedenklicher ist jedoch, dass für diesen Anlass gerade der Eidgenössi-

sche Buss- und Bettag gewählt wurde und auch nächstes Jahr so vorgesehen wird. Zusammen mit zahlreichen anderen Veranstaltungen in der Region hat man so unseren Kirchen nochmals mögliche Besucher entzogen. Nichts gegen Sport und Bewegung – doch gäbe es dafür genügend andere Sonn- und Feiertage. Unsere Vorfahren haben den einen Tag einmal für Dank und Besinnung an unseren Schöpfer und unsere christliche Religion bestimmt. Diese verliert an Bedeutung im öffentlichen Leben und ist doch immer noch Grundlage für Staat und Gesellschaft. Früher hielten viele Leute am Bettag Ruhe und vermieden unnötige Ausfahrten mit Auto und Bahn. Einfach so – als Erholung. Muss er auch zum Rummeltag werden?

Dr. Hermann Stürzinger, Riehen

Es braucht einige Verbesserungen

«Die Regio-S-Bahn bringt Riehen auf Touren.» So stand es in der RZ vom 21. September. Schön wärs, wenn darauf Verlass wäre. Ists aber nicht ... Ich habe die Verbindung einige Male benutzt. Aber an einem Nachmittage im August wollte ich das auch tun. Ich sollte nach Bern fahren. Es standen einige Wartende auf dem Perron, aber der Zug kam nicht. Es kam auch keine Ansage – der Lautsprecher wäre ja vorhanden. Als der Zug schon zehn Minuten überfällig war, wurde mir klar, dass ich den Anschluss im Bahnhof SBB verpassen würde. Ich machte also rechtsumkehrt und ging aufs Tram. Natürlich hatte ich so meinen Zug auch verpasst, aber ich war wenigstens sicher, den nächsten, den «Halbstündeler», zu erwischen. Seither habe ich mich nicht mehr getraut, die S-Bahn zu nehmen.

Übrigens: Mit dem «Halbstündeler» klappt der Anschluss nicht, weil der drei Minuten früher fährt. Da reicht es nicht vom Gleis 2 über die Rolltreppen auf Gleis 7 oder 8. Die Sache braucht also noch einige Verbesserungen. Vielleicht liesse sich ja der Aufenthalt im Badischen Bahnhof verkürzen.

Judith Gessler, Riehen

Arbeiten, bis dass der Tod uns scheidet?

Nach vier Jahren exzessiven Angriffs auf unsere tragenden Sozialwerke AHV/IV und ALV sind die Arbeitnehmenden nun in der Pflicht, ihre Vertreterinnen und Vertreter nach Bern zu schicken, um dem endlosen sozialen Kahlschlag der SVP-dominierten und liberalisierungswütigen Parlamentspolitik Einhalt zu gebieten.

Themen wie Rentensicherung statt Rentenklau und arbeiten bis 67, existenzsichernde Mindestlöhne statt Working Poor, Arbeitsplatzsicherheit statt Hire & Fire gehören in den Vordergrund gerückt. Auch die endlose Verteuerung der Krankenkassenprämien bei gleichzeitigem massivem Leistungsabbau sind unhaltbar und nur des Ex-«Gruppe Mutuel»-Verwaltungsratsmitglieds Couchepin würdig. Wir brauchen Lösungen, die die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter öffnen. Auch deshalb gehört in Basel-Stadt Silvia Schenker auf jede Liste!

Regina Rahmen, Riehen

IN KÜRZE

Erschöpfte Taube war drei Jahre «auf der Kurve»

pd. Am Montag letzter Woche berichtete ein Passant der Polizei von einer völlig erschöpften, in der Schmiedgasse in Riehen sitzenden Taube. Die Polizei nahm das Tier mit auf den Posten und verpflegte es fachgerecht.

Mangels geeigneter Unterkunft wurde die beringte Taube in die Obhut eines Rieherer Taubenzüchters gegeben. Der konnte in der Zwischenzeit den Besitzer der Brieftaube ausfindig machen, einen Züchter in Deutschland. Dieser zeigte sich hoch erfreut und nahm seinen wieder aufgepöppelten Ausreisser im verschlossenen Kistchen mit nach Hause. Die Brieftaube war vor drei Jahren davon geflogen und seither «auf der Kurve».

Hohe Auszeichnung für Werner Müller

rz. Eine seltene, grosse Ehre ist dem langjährigen Chefarzt Orthopädie am Bruderholzspital, dem in Riehen wohnhaften Professor Werner Müller, kürzlich mit der Aufnahme in die «Hall of Fame» der Vereinigung «American Orthopaedic Society for Sports Medicine» (AOSSM) zuteil geworden. Der 76-jährige emeritierte Mediziner wurde damit ein weiteres Mal für sein berufliches Lebenswerk ausgezeichnet. Im Verlauf seiner ärztlichen Tätigkeit am Bruderholzspital hat Werner Müller zahlreiche nationale und internationale Spitzenathletinnen und -athleten erfolgreich operiert, unter ihnen zum Beispiel die FCB-Legende Karli Odermatt, als dieser 1968 auf dem Höhepunkt seiner Karriere eine schwere Knieverletzung erlitten hatte.



Einer einer der wagemutigen Piloten auf der Strecke.

Fotos: Uwe Zinke

JUGEND Traditionelles Landi-Seifenkistenrennen

Grand Prix Maienbühl

gr. Die letzte Schraube angezogen, die verbogene Vorderachse noch kurz vor dem Start ausgewechselt, ein paar wichtige Pinselstriche fürs Design noch angebracht – jetzt gehts los.

Das Abenteuer hat aber schon sechs Wochen vorher begonnen – mit einem Brett, ein paar Rädern, Steuerrad, Bremsklötzen und mit viel Energie, tollen Ideen, aber auch mit grossem Aufwand entstanden in dieser Zeit die Rennbolide, mit welchen jetzt die Piste im Maienbühl hinuntergedonnert wird. Die Aufregung vor dem Start ist gross. Die letzten Ermahnungen der Eltern vor dem Start ernst: «Fahr ruhig – brems bitte vor der Schikane.» «Hast du den Helm gut angezogen?» So tönt es überall, dabei gehts ja erst zum Trainingslauf.

Kurz nach dem Start muss man schon durch vier Tore kurven, um den steilsten Streckenabschnitt etwas zu entschärfen. Dann kommt ein längeres Stück zum Laufenlassen. Im dritten Teilstück muss man noch durch ein paar Tore fahren, um das Tempo für die enge Schlusskurve etwas zu reduzieren. Und dann rein ins Ziel und die Auslaufstrecke hoch.

Wer das alles in rund 40 bis 45 Sekunden schafft, darf sich zum engeren Favoritenkreis zählen. Zuerst einmal aber dürfen sich die zwanzig Rennfahrer im «Kaffi Grand Prix» verpflegen.

Im ersten Rennlauf werden ein paar Fahrer schon recht mutig, alle verbessern sich. Es gibt einige Zeiten um vierzig Sekunden herum und mit 39,24 Sekunden unterbietet Benjamin Blanke als einziger die Vierzig-Sekunden-Limite. Im zweiten Lauf wird noch einmal zu einem Grossangriff auf den

Leader geblasen. Insgesamt sechs Fahrer kommen unter vierzig Sekunden ins Ziel. Am schnellsten ist vorerst Adrian Beck mit 38,15 Sekunden, bis als letzter Fahrer Benjamin Blanke mit 38,14 Sekunden die Tagesbestzeit erzielt und mit dieser Zeit den Gesamtsieg herausfährt.

Die Rennleitung, die vielen Helfer und Zuschauer aber sind vor allem froh, dass alle Fahrer ihre drei Läufe heil und ohne Unfall überstanden haben. Nach der Rangverknüpfung dürfen die drei fleissigsten Seifenkistenbauer noch einen Preis für selbständiges Arbeiten und gute Ideen entgegennehmen.



Benjamin Blanke erhielt als Schnellster den Siegeskranz.

NACHRUF Zum Gedenken an Professor Willi Berger-Lutz

Pionier der modernen Diabetologie

Am 17. September ist im 74. Altersjahr Prof. Dr. med. Willi Berger-Lutz verstorben. Willi Berger ist es zu verdanken, dass an der Universität Basel die moderne Diabetologie als bedeutendes Teilgebiet der Medizin in der Mitte der Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts Fuss fassen konnte. Während seiner Assistenzarztstätigkeit in Zürich war er durch den Pionier der schweizerischen Diabetologie, Dr. Georg Constam, auf die Bedeutung eines optimalen Zusammenwirkens von wissenschaftlichen Erkenntnissen über den Krankheitsprozess seitens der Ärzte und der aktiven Bewältigung der unheilbaren Stoffwechselstörung seitens der Patienten aufmerksam gemacht worden. Dies sollte seine umfangreiche klinisch-diabetologische Forschung und seine ärztliche Praxis nachhaltig beeinflussen.

Unvoreingenommenheit und Unbestechlichkeit waren seine hervorragenden Charaktereigenschaften. Diese hat er Ende der Achtzigerjahre eindrücklich unter Beweis gestellt, als eine Kontroverse über die Eigenschaften des eben erst von der Industrie entwickelten Humaninsulins als Ersatz für das zuvor gebräuchliche Schweineinsulin ausgebrochen war. In der emotional und ideologisch geführten Diskussion führte Willi Berger mit Patienten aus der Diabetesambulanz des Universitätsspitals Basel eine randomisierte Crossover-Studie von mehreren Wochen Dauer durch, in welcher der Verlauf der Blutzuckerwerte der Patienten

unter Humaninsulin mit denjenigen unter Schweineinsulin verglichen und ausserdem die Befindlichkeit der Patienten bei tiefen Blutzuckerwerten genauestens protokolliert wurde. Die Resultate dieser Studie ergaben grosse Unterschiede in der Wahrnehmung von Unterzuckerungen bei den Patienten je nach verwendetem Insulin, jedoch nicht eindeutige Vor- oder Nachteile des einen oder anderen Insulins. Obwohl die Studie die ursprüngliche Hypothese damit nicht schlüssig beweisen konnte, hatte sie doch wegweisende Bedeutung für den heutigen Standard in der Schulung von Patienten mit Diabetes: Es gilt, subjektives Erleben und objektive Messungen von biologischen Parametern im Interesse der Lebensqualität und der Verbesserung der Langzeitprognose zur Deckung zu bringen.

Willi Berger hat unzähligen jungen Ärzten die Augen für die Bedeutung des Diabetes in der ärztlichen Praxis geöffnet. Er war kein Mann der lauten Töne, wohl aber in seiner spärlichen Freizeit ein begeisterter aktiver Kammermusiker. Seine Arbeitsweise, sein sorgfältiges Abwägen der therapeutischen Strategien und seine einfühlsame Beratungstätigkeit wird seinen Patienten wie seinen Schülern unvergesslich bleiben.

Dr. Hans Ulrich Iselin, Chefarzt Medizinische Klinik Spital Rheinfelden, Gesundheitszentrum Fricktal

WOHNUNGSMARKT

Peter Rünzi
Dipl. Immobilienreuhänder

Nähe Dorfzentrum in **Riehen**
5-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung + Hobbyraum
Cheminée, Balkon, Lift
AEH-Platz inbegriffen
VP Fr. 930 000.-
per Nov./Dez. 2007

Telefon 061 927 56 00
pruenzi@peter-ruenzi.ch
www.peter-ruenzi.ch



Zu vermieten nach Vereinbarung
2 1/2-Zimmer-Wohnung
56 m², EG, an ruhiger Lage an der **Oberdorfstrasse**
Tel. 079 435 97 07
(17 bis 19 Uhr)

Riehen, Kettenackerweg: zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
66 m², zeitgem. Ausbau, Parkett, GWM, kein Balkon. Ruhige, schöne Wohnlage.
Miete Fr. 1161.- + Fr. 130.- NK
Auskunft: Tel. 061 301 52 50

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

Zu verkaufen an ruhiger Lage in **Riehen**
3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Gerstenweg, 1. OG, 65,3 m², Fr. 330 000.-
Tel. 061 324 70 11
Tel. 076 489 25 58
Tel. 061 681 63 55

Riehen, Haselrain: zu vermieten per 1. Dezember 2007
2-Zimmer-Wohnung an ruhiger, schöner Lage. 1. OG, 58 m² zeitgem. Ausbau, GWM, Parkettböden. Gepfl. Liegenschaft.
Miete Fr. 1016.- + Fr. 120.- NK
Auskunft: Tel. 061 301 52 50

Zu verkaufen in **Riehen** an zentraler und ruhiger Lage:
kleines REFH CHF 710 000.-
3-Zi-Wohnung CHF 395 000.-

Theo Seckinger Immobilien

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

In **Riehen** ab 1. Oktober 2007 zu vermieten, auch vorübergehend:
hochwertige, sonnige und möblierte
3 1/2-Zimmer-Penthousewohnung mit schönem Ausblick auf den Tüllingerhügel, 100 m², möbliert, inkl. Garagenplatz.
Kosten: Fr. 2550.- inkl. NK
Interessenten bitte unter Chiffre 2983 an die RZ

Zu vermieten am **Blutrainweg 60** schöne
3-Zimmer-Wohnung mit zusätzlicher **Mansarde** ca. 90 m², Hochparterre
Fr. 1560.- + Fr. 250.- NK
Markus Waldmeier Immobilien
Telefon 076 376 78 78
info@waldi.ch

In **Bettingen** zu vermieten/**Kauf**
5-Zimmer-Loft-Hausteil mit Garten, grossem gedecktem Sitzplatz
Fr. 2400.- exkl. NK
3 1/2-Zimmer-Loft-Hausteil mit Garten, gedecktem Sitzplatz und **Autoabstellplatz**
Fr. 1780.- exkl. NK
Telefon 079 596 16 21

Wir vermieten an der **Immenbachstrasse 38** in **Riehen** an sehr ruhiger Wohnlage im Grünen eine
helle 2-Zimmer-Wohnung im 1. OG
52 m², Wohnzimmer mit Parkett und schmalem Balkon
Miete Fr. 1060.- + NK Fr. 130.-
Auskunft und Vermietung Bernasconi + Ehrenberg
Gasstrasse 68, 4056 Basel
Telefon 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40
E-Mail: immobasel@bernasconi.ch

Gehbehinderten gerechte Wohnung im Glögglihof 15
2 1/2-Zi-Alterswhg 60 m² im Erdgeschoss

Vorplatz mit Einbauschränk, Wohnküche, Dusche/WC, Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettboden. Schöner, sonniger Gartensitzplatz.

Mietzins Fr. 1445.- + Fr. 170.- NK (Subventionen durch Bund möglich)

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch

RAURACH
Wir vermieten **Lagerräume in Riehen bis 260 m² im UG, Miete 65.-/m² Warenlift vorhanden**
Tel. 061 927 96 66 www.raurach.ch
IMMOBILIEN

In **Bettingen** **renovationsbedürftiges Haus** zu vermieten
Fr. 1100.- inkl. NK oder Kauf Fr. 530 000.-
Telefon 079 596 16 21

Riehen
Am Tiefweg an ruhiger Lage vermieten wir per sofort modernes
4 1/2-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus, 138 m²

Grosses Entrée mit Garderobe, Wohnküche mit GWM und Glaskeramikkochfeld, Wohnzimmer zum Gartensitzplatz, Parkettboden.
1. Obergeschoss: drei Schlafzimmer, Bad/WC, Balkon
Untergeschoss: grosser Hobbyraum, Keller, Waschküche, Dusche/WC.

Mietzins Fr. 2450.- + Fr. 300.- NK
Autoeinstellplatz Fr. 140.-

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

In **Riehen** zu vermieten Nähe Dorfzentrum, an Grünzone grenzend, ruhige Lage
4-Zimmer-Wohnung, 87 m²
kompl. renoviert (neue Küche, Bad und neue Bodenbeläge Parkett), 2. OG, kein Lift.
Fr. 1600.- exkl. NK
Auskunft: Telefon 079 207 22 14

An der **Burgstrasse 5** in **Riehen** in einem kleineren Mehrfamilienhaus vermieten wir frühestens per 1. Oktober 2007 eine helle
4 1/2-Zimmer-Wohnung (102 m²) im 1. OG. Grosses Entrée mit Plattenboden, neue Einbauküche mit GWM, Bad/WC mit Fenster, sep. WC, Zimmer mit Parkettböden, Balkon auf ruhige Gartenanlage, Kellerabteil.
Hauswarttätigkeit kann gegen Entlohnung übernommen werden.
Mietzins CHF 2150.- inkl. NK
Ein Autoeinstellplatz kann zu CHF 125.- dazugemietet werden.
Auskünfte unter Telefon 061 225 20 00

BEVE

BeVe Immobilien-Treuhand AG | Lange Gasse 15 | CH-4002 Basel | Telefon +41 61 225 20 00

www.riehener-zeitung.ch

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Riehen**, 5 Gehminuten zum Dorfzentrum an sehr ruhiger Lage, Nähe Naherholungsgebiet Lange Erlen
4 1/2-Zimmer-Wohnung (110 m²)
Balkon, Cheminée, Böden Marmor und Parkett, 2. OG (kein Lift).
Fr. 2110.- exkl. NK
Auskunft: Telefon 079 207 22 14

wernersutter.
Zentrale Lage in Riehen
An der Schützengasse vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine charmante und komfortable
3 1/2-Zi-Maisonette-Whg
90 m² mit Parkett- und Plattenböden, moderner Küche mit GS und Glaskeramikkochfeld, Bad/WC, Gäste-WC, Laube mit WM/TU und sep. Kellerabteil.
Mietzins CHF 2100.- inkl. NK
Besichtigung: Telefon 061 467 57 54
werner sutter architektur & co.
Liegenschaftsverwaltung
wernersutter.ch

Erfolgreich werben in der **RIEHENER ZEITUNG**

DECK

In **Riehen**
An sonniger und ruhiger Wohnlage, umgeben von einer grosszügigen Gartenanlage vermieten wir eine
4 1/2-Zimmer-Wohnung mit 126 m² Wohnfläche, gedeckter Balkon, Cheminée, Galerie, eigene WM/Tumbler.
Miete Fr. 2470.- inkl. HK/NK
Autoeinstellplatz Fr. 140.-
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

In **Riehen**, per sofort zu vermieten, angrenzend an Grünzone, wenige Gehminuten zum Zentrum, am Hohlweg
3-Zimmer-Wohnung im 1. OG
Miete Fr. 1465.- inkl. HK/NK
- Wohn-/Esszimmer mit Parkett
- hochwertige, neue Einbauküche mit GKK, GWM
- Bad/WC
- kleiner Balkon
prosedes
Immobilien und Treuhand AG
Hauptstrasse 62, Binningen
Tel. 061 425 90 16

Gesucht in **Basel oder Riehen:**
Separat abgetrennte
Einstellhalle für 6 bis 15 Fahrzeuge.
Angebote bitte unter Chiffre 2984 an die RZ

3 1/2-Zimmer-Wohnung auf dem **Bruderholz**

An Top-Lage in einem kleinen, total renovierten Mehrfamilienhaus an der Predigerhofstrasse in Basel verkaufen wir diese schöne
3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon. Die Wohnung ist modern ausgestattet, verfügt über einen grossen Wohnbereich, Bad/Dusche/WC mit Waschturm usw. Autoeinstellhalle mit direktem Zugang zum Haus vorhanden.
Preis Fr. 378 000.- in günstigem **Baurecht** (Landkauf möglich).
Kontakt: Herr Daniel Suter
Telefon 061 425 40 00
Bilder unter www.suter-immo.ch



Ich wähle keinen Politiker.

Ich wähle Peter Malama, weil er täglich für neue Lehrstellen in Basel kämpft und auch gegen Widerstand die Basler Berufs- und Bildungsmesse durchgeführt hat. Was er macht, macht er mit Herzblut. Und genau das brauchen wir in Bern.

Marc Keller, Auszubildender, Basel

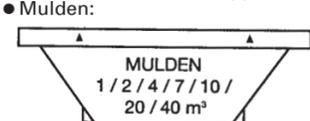
Peter Malama, der Macher mit Profil in den Nationalrat!

FDP Liste 1
2x auf Ihre Liste
www.petermalama.ch

Villringer expert Lörrach
Markenwaschautomaten so billig!
SIEMENS WM 14 S 490
Energieeffizienzklasse A
Wassereffizienzklasse A
1400 Schleudertouren
Super-15 Min-Programm
Abholpreis **EUR 799,-**
auch in Rheinfelden und Schopfheim
+49 7621 15 180 www.villringer.de

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MULDEN
1/2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im **Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**
Fax 061 601 10 69

SPITEX

Für Pflege,
Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

**Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!**

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Sauberer Strom

Die «Naturenergie AG» ist nicht nur «Kulturpartner» des Burghofs Lörrach als Sponsor der Kabarettreihe, vom 1. Oktober an besteht zwischen beiden auch eine Partnerschaft für Klimaschutz. Der Burghof bezieht dann seinen gesamten Strom als «Naturenergie» und verringert damit den Kohlendioxidausstoss um 224 Tonnen im Jahr. Die neue Geschäftspartnerschaft verkündeten Burghof-Chef Helmut Bürgel und Thomas Zwigart («Naturenergie AG»). Bürgel sieht dieses Bündnis nicht nur als wichtigen Beitrag zum Label «Energistadt Lörrach», sondern betonte auch die positiven Auswirkungen für das Klima. Zudem wirkt sich der Stromliefervertrag mit der «Naturenergie AG» positiv auf den Wirtschaftsplan des Kultur- und Veranstaltungszentrums aus. Dieses hat eine jährliche Stromrechnung von rund 60'000 Euro, und die wird auch mit dem Bezug des Ökostroms nicht steigen. Denn die «Naturenergie AG» liefert dem Burghof den teureren Strom zum selben Preis wie den bisherigen

Strommix. Auch das ist eine Form des Kultursponsorings. Rund 430'000 Kilowattstunden Strom verbraucht der Burghof im Jahr, das Hundertfache von dem, was eine fünfköpfige Familie verbraucht, rechnete Thomas Zwigart vor. Im Vergleich zur bisherigen Situation verringere der Ökostrom den Kohlendioxidausstoss um 228 Tonnen im Jahr, was der Speicherleistung von rund 22 Hektar Wald entspreche.

Neuer Anziehungspunkt

Immer mehr zu einem Anziehungspunkt für Ausflügler wird die Dreiländerbrücke. Tagestouristen und Besucher der Dreiländerdecke kommen zunehmend nach Friedlingen, um sich das Bauwerk anzusehen. Morgen Samstag wird der Gemeinderat von Sallneck mit Bürgermeister Dieter Vollmer auf seinem Ausflug einen Abstecher zur Dreiländerbrücke machen. Oberbürgermeister Wolfgang Dietz empfängt die Gäste um 14.30 Uhr.

Suchtprävention

«Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche abgeholt werden, bevor sie regelmässig trinken», begründete Walter Heindl, ärztlicher Direktor des Lörracher St. Elisabethenkranken-

hauses und einer der leitenden Notärzte im Kreis, gestern bei der Übergabe einer Spende von 2000 Euro an das Zentrum für Suchtprävention Villa Schöpfung. Allein in diesem Jahr wurden in der Kinderklinik schon 49 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren mit einer schweren Alkoholvergiftung stationär behandelt. Nach Heindls Erfahrung nimmt auch die Zahl derer zu, zu denen nachts und an Wochenenden der Notarzt gerufen wird, weil sie sich bis zur Bewusstlosigkeit betrunken haben. Dabei würden die Jugendlichen immer jünger, zunehmend seien auch 12- und 13-Jährige dabei, die mangels Erfahrung die eigenen Grenzen nicht einschätzen könnten. Und im Vergleich zu früher seien vermehrt Mädchen betroffen.

Diese Einschätzung deckt sich mit den Zahlen, die Heidi Kuttler, Leiterin der Villa Schöpfung, auf der Basis einer deutschlandweiten Befragung von Jugendlichen vorlegte. Danach sind knapp sechzig Prozent der Betroffenen männlich. Knapp ein Viertel ist 14 Jahre alt oder jünger. Das Problem zieht sich durch alle sozialen Schichten; die Mehrzahl der Eltern der Jugendlichen sind deutscher Herkunft und überdurchschnittlich häufig allein erziehend.

Kürbismarkt in Lörrach

Am Samstag, 6. Oktober, von 8 bis 18 Uhr und am Sonntag, 7. Oktober, von 13 bis 18 Uhr findet auf dem Alten Markt in Lörrach der beliebte Kürbismarkt statt. An sechs Ständen werden alle Variationen mit und um die bunten Kürbisse gezeigt, ob zum Verzehr oder nur zur Dekoration. Zum Probieren offeriert wird zudem Kürbissuppe und man erhält nützliche Tipps zum Verarbeiten der bunten Früchte.

Für alle, die lieber gestalten, wird ein Kürbis-Schnitzwettbewerb veranstaltet. Hier können grosse und kleine Künstler einen selbstgeschnitzten Kürbis mit Namensschild abgeben oder vor Ort unter Anleitung schnitzen. Die Preise, gestiftet von der Vereinigung «Pro Lörrach», werden in drei Kategorien vergeben: für Kinder bis 12 Jahre, für Jugendliche bis 16 Jahre und für Erwachsene. Die Prämierung findet am Sonntag um 16 Uhr statt.

Hallenbadsaison eröffnet

Die Lörracher Hallenbadsaison beginnt morgen Samstag um 13 Uhr mit einem «Tag der offenen Tür», das heisst, der Eintritt ins Bad und in die Sauna ist frei. Die Vorbereitungsarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass ei-

nem uneingeschränkten Badevergnügen nichts mehr im Wege steht. Die Sauna ist bereits ab 10 Uhr geöffnet. Mitglieder der Schwimmsportvereine können bereits am Vormittag ihr Training aufnehmen. Ansonsten sind Bad und Sauna zu den bekannten Öffnungszeiten in Betrieb. Ein Flyer mit den Öffnungszeiten ist im Bad erhältlich.

Für die Samstagnacht-Sauna sind bis Weihnachten folgende Termine vorgesehen: 27. Oktober, 24. November und 22. Dezember. Die Sauna ist dann jeweils von 18 bis 24 Uhr geöffnet, Einlass bis 22 Uhr. Jeder Abend steht unter einem speziellen Motto.

Puppenbühne in Weil am Rhein

Auf Einladung der Stadtbibliothek kommt die Freiburger Puppenbühne auch dieses Jahr wieder für ein Wochenende nach Weil am Rhein und bringt zwei ihrer schönsten Stücke mit. Insgesamt werden vier Veranstaltungen angeboten. Am Samstag, 29. September, um 14.30 Uhr und um 16 Uhr ist das Stück «Kaspers neue Abenteuer» zu sehen. Und am Sonntag, 30. September, um 11 Uhr und um 16 Uhr wird das Stück «Der kleine König Eselsohr» gezeigt.

Astrid Schweda

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, 79540 Lörrach-Stetten
Telefon 00 49 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.de e-mail: info@bio-apo.de
Mo-Fr 8.00 - 19.00 Sa 8.00 - 14.00

Liabi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder früsche

«Buttemoscht»

Immer am Zischtig si mir vo
10 bis 10.30 in der Rössligass.

Aber au Huslieferig und bim
Herr Zmoos am Gmüesstand.

J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

Papeterie Wetzol

Papeterie Wetzol
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzol@bluewin.ch www.papwetzol.ch

FRIEDLIN AG
Riehen

Zaubern Sie Wellness und Lebensqualität in Ihr Zuhause. Wir entwerfen und realisieren grosse und kleine Badezimmer in kürzester Zeit. Mit minimalen Umtrieben, aber grossem Nutzen für Sie.

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

Pestalozzi Naturkost
BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL
& Café

Geniessen Sie das erweiterte Gemüsesortiment in kontr. biologischer Qualität, vorw. Demeter!

Weihweg 2, 79540 Lörrach
Telefon + Fax 0049 7621 174 950
weitere Infos www.pestalozzi.de

KREUZWORTRÄTSEL NR. 39

frz: Pferd	Job Snowboard-anlage	Regie-rungs-präsidentin BS	ehem. US-Boxer * 1942	Vorname der Zellweger	RZ-Bücher-zettel: Leben in ...	durch-lässig	süd-amerik. Staat	männl. Vorname
	12		Befreiung von Leiden männl. Vorname	Fürwort		40'000 unter-wegs beim ...	Heil-pflanze	Abk. f. hundert
asiat. Halbinsel				frz. Autor † 1951				
Felswand		Zahl	... bringt Riehen auf Touren					2
		3	Koppel					
			Schmuck-steine					engl: Erde
Säugetiere	Männer-kurzname Längen-mass			engl: ver-wüsten Umklei-deraum				6
Nachbar-gemeinde von Riehen					Haupt-schlag-ader		Märchen-figur	Abk. f. ex officio
Frau von Kurt Felix			15	Konjunk-tion	Urechse			4
		österr. Fluss			2. Flug-zeug-führer Muse			5
lautmale-rischer Ausruf	Eifer, Strenge	Zeit-messer				Zch. f. Arsen		Vorabend hoher kathol. Feste
								8
						Abk. f. Nevada lat: von hier aus		10
Riehener ... stieg auf die Alp	Abk. f. laut			Stadt im Gaza-Streifen		Form von «sein» zu keiner Zeit		ital. Komponist † 1990
		deutlich gemacht ital. Artikel						1
engl. Ameise chem. Element				Zch. f. Wismut				Vorname d. Schauspielers Gallo †
								Amino-benzol
Fisch-produkt			frühere Rolle von Beat Richner					
								11

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl von Wand- und Tischuhren

FABMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

JUNCK
DECOR

Bodenbeläge in Textil und PVC-Novilon

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im September erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Kleben Sie diesen Talon auf eine

Lösungswort Nr. 36	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 37	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 38	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 39	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel»,

Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 1. Oktober (Poststempel).

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen im In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

SPORT IN KÜRZE

Frauen und Junioren D zu Hause

pd. Die Vorbereitungen für die kommende Unihockey-Saison sind nun bei allen Teams ziemlich abgeschlossen und bei vielen beginnt dieses Wochenende die Meisterschaft. Für die Damen und die Junioren D des UHC Riehen beginnt die Saison übermorgen Sonntag mit einer Heimrunde. Die Damen spielen um 10.50 Uhr gegen den UHC Fricktal Stein und um 14.30 Uhr gegen den UHC Basel United. Die Jüngsten des UHCR spielen um 10.40 Uhr gegen den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf und um 12 Uhr gegen den TV Oberwil. Gespielt wird in der Sporthalle Niederholz.

Waieländer Volkslauf Inzlingen

pd. Der Waieländer Volkslauf in Inzlingen findet auch in diesem Jahr im Herbst statt. Nach den positiven Erfahrungen der Vorjahre halten die Organisatoren am Termin Anfang Oktober fest. Die 35. Auflage dieses Anlasses findet am Samstag, 5. Oktober, statt. Die Strecke führt zu neunzig Prozent auf nicht asphaltierten, gut belaubbaren Wegen durch Wald und über Wiesen. Der Hauptlauf über 10,2 Kilometer wird um 15.45 Uhr gestartet, der Hobbylauf (5,8 Kilometer rund ums Maienbühl) und das Nordic Walking beginnen um 14.45 Uhr. Bereits ab 14 Uhr finden die Kinderläufe statt. Start und Ziel aller Läufe befindet sich bei der Erstellhalle in Inzlingen. Dort bestehen Umkleide- und Duschköglichkeiten. Neu in diesem Jahr sind Mannschaftswertungen beim Haupt- und Hobbylauf sowie eine Prämierung für die grösste Mannschaft aus allen Läufen (ohne Kinderläufe). Anmelde-möglichkeiten und weitere Informationen finden sich im Internet auf der Homepage www.tv-inzlingen.de.

Unihockey-Resultate

Männer Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: M.M. Bettingen – Red Lions Muttenz	4:6
TV Oberwil II – M.M. Bettingen	13:1
Junioren C Regional, Gruppe 2: UHC Riehen – UHC Grünenmatt I	1:13
TV Schüpfheim – UHC Riehen	1:3

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I – SC Baudepartement	4:1
3. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia II – FC Therwil	2:5
4. Liga, Gruppe 3: SC Genclik – FC Riehen I	5:1
5. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia II – FC Thai Basel 06	7:2
5. Liga, Gruppe 4: SC Baudepartement – FC Riehen II	0:2
Senioren, Promotion: FC Amicitia – FC Alkar	2:0
Veteranen, Promotion: FC Amicitia – FC Jugos Basel	0:1
Veteranen II, 7er-Fussball: FC Jugos Basel b – FC Riehen b	2:1
Junioren B9, 2. Stärkeklasse: BSC Old Boys b – FC Amicitia	0:10
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – FC Allschwil	1:1
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Lausen 72	1:3
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a – FC Gelterkinden a	5:3
Junioren B, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Biel-Benken	11:0
Junioren C, Promotion: FC Bubendorf – FC Amicitia a	2:4
Junioren C, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia c – FC Black Stars b	4:12
Junioren D9, Promotion: FC Amicitia a – FC Arlesheim a	2:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: FC Laufen b – FC Amicitia b	3:3
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: FC Gelterkinden c – FC Amicitia d	0:4

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 30. Sept., 14.30 Uhr, Grien Breitenbach FC Breitenbach – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 3: Sa, 29. September, 18 Uhr, Au Münchenstein FC Münchenstein – FC Amicitia
4. Liga, Gruppe 3: So, 30. September, 10 Uhr, Grendelmatte FC Riehen I – SC Steinen Basel
5. Liga, Gruppe 4: So, 30. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen II – N.S.U. Morgarten
Frauen, 3. Liga: Fr, 28. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Allschwil
Junioren C, 1. Stärkeklasse: Sa, 29. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – SC Binningen b
Junioren E, 3. Stärkeklasse: Sa, 29. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia e – SC Steinen Basel

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe B: DIK Bad Säkingen – HB Riehen	20:21
---	--------------

Basketball-Vorschau

Frauen, Schweizer-Cup, 1/32-Final: Samstag, 29. September, 16 Uhr, Niederholz CVJM Riehen (2.) – BC Mutschellen (1.)

Leichtathletik-Resultate

Erdgas Athletic Cup, Schweizer Final, 22. September 2007, Sportanlagen Munot und Emmersberg, Schaffhausen

Knaben Jg. 1992: 16. Simon Kellerhals (OB Basel) 2044. – **Knaben Jg. 1993:** 13. Jonas Hüllstrun (LC Basel) 1790. – **Knaben Jg. 1994:** 17. Benjamin Schneider (TV Riehen) 1750 (Kugel 3kg 10.00/60m 8.41/Hoch 1.45). – **Knaben Jg. 1995:** 2. Alexander Ham (TV Riehen) 1690 (Weit 4.74/60m 8.34/Kugel 3kg 9.38). – **Knaben Jg. 1996:** 11. Sujan Natkulasingam (OB Basel) 1375. – **Knaben Jg. 1997:** 4. Axel Schweizer (OB Basel) 1366.

Mädchen Jg. 1992: 1. Maika Weidmann (OB Basel) 2337, 8. Julia Schneider (TV Riehen) 2089 (Hoch 1.52/80m 10.82/Kugel 3kg 9.86). – **Mädchen Jg. 1993:** 4. Patrizia Eha (TV Riehen) 2140 (Hoch 1.43/80m 10.60/Kugel 3kg 11.18). – **Mädchen Jg. 1994:** 8. Sybille Rion (TV Riehen) 2013 (Ball 200g 42.96/60m 8.74/Hoch 1.49). – **Mädchen Jg. 1995:** 31. Martina Eha (TV Riehen) 1039 (Hoch ogV/60m 9.16/Ball 200g 34.15). – **Mädchen Jg. 1996:** 28. Lotta Breitenfeld (TV Riehen) 1221 (Hoch 1.10/60m 9.80/Ball 200g 28.37). – **Mädchen Jg. 1997:** 29. Florence Saner (OB Basel) 1013.

1000-Meter-Run, Schweizer Final, 23. September 2007, Sion, Resultate des Kantons Basel-Stadt

Knaben Jg. 1992: 13. Jan-Niklas Kreppke (OB Basel) 2:51.66. – **Knaben Jg. 1994:** 18. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 3:22.24. – **Knaben Jg. 1996:** 17. Nicolas Fuchs (LC Basel) 3:31.87. – **Knaben Jg. 1997:** 10. Fabian Lehner (LC Basel) 3:29.88.

Mädchen Jg. 1994: 14. Janine Hammer (TV Riehen) 3:21.33. – **Mädchen Jg. 1995:** 4. Danièle Spielmann (TV Riehen) 3:16.15. – **Mädchen Jg. 1996:** 17. Lotta Breitenfeld (TV Riehen) 3:46.03. – **Mädchen Jg. 1997:** 17. Salome Lang (LC Basel) 4:04.40.

Liestal gewann Gymnasiade

rz. An der Gymnasiade 2007, einem Leichtathletikwettkampf der Gymnasien und Fachmaturitätsschulen beider Basel, setzte sich das Gymnasium Liestal auf der ganzen Linie durch. Das Gymnasium Bäumlihof, für das verschiedene Riehener Leichtathletinnen und Leichtathleten starteten, kam bei den Schülerinnen auf Platz zwei und bei den Schülern auf Platz drei, was insgesamt Platz zwei in der Schulhauswertung ergab.

Gymnasiade 2007, Leichtathletikwettkampf der Gymnasien und Fachmaturitätsschulen beider Basel, 18. September 2007, Schützenmatte Basel

Gesamtwertung Schulen total: 1. Liestal 90 Rangpunkte, 2. Bäumlihof 150, 3. Muttenz 160, 4. Wirtschaftsgymnasium 230, 5. Kirschgarten und Münchenstein je 272, 7. Laufen 301. – **Gesamtwertung Frauen:** 1. Liestal 50, 2. Bäumlihof 65, 3. Muttenz 96, 4. Leonhard 100, 5. Wirtschaftsgymnasium 136, 6. Kirschgarten 145, 7. Laufen 146, 8. Münchenstein 151. – **Gesamtwertung Männer:** 1. Liestal 40, 2. Muttenz 64, 3. Bäumlihof 85, 4. Wirtschaftsgymnasium 94, 5. Münchenstein 121, 6. Kirschgarten 127, 7. Laufen 155.

Einzelresultate, Frauen, 100m: 1. Annina Roth (Liestal) 12.91, 5. Regina Meister (WG/Riehen) 13.69 (VL 13.43), 7. Mirjam Werner (GB/Riehen) 13.92 (VL 13.73), 10. Manuela Sommer (GB/Riehen) 13.04. – **2000m:** 1. Rebekka Lüdin (Liestal) 6:59.91, 3. Simone Werner (GB/Riehen) 7:12.43, 5. Susi Tschudi (GB) 7:31.94, 10. Norina Martig (Leonhard/Riehen) 8:14.33. – **Hoch:** 1. Caroline Liechti (Liestal) 1.60, 6. Sybille Rion (GB/Riehen) 1.45, 7. Mirjam Werner (GB/Riehen) 1.45. – **Weit:** 1. Elena Riggenbach (Muttenz) 5.15, 2. Carla Gerster (GB/Riehen) 5.14, 12. Annika Geiser (GB/Riehen) 3.91. – **Kugel:** 1. Fabienne Meerstetter (GB) 11.62, 3. Patrizia Eha (GB/Riehen) 10.76. – **Speer:** 1. Elena Riggenbach (Muttenz) 29.96, 2. Patrizia Eha (GB/Riehen) 29.91, 3. Carla Gerster (GB/Riehen) 29.59. – **4x100m:** 1. Liestal 52.29, 2. Leonhard 52.99, 3. Bäumlihof (Breitenfeld/Eha/Sommer/Werner) 53.28. – **Schwedenstaffel:** 1. Bäumlihof (Breitenfeld/Geiser/Werner/Werner) 2:23.53.

Männer, 100m: 1. Kwasi Asante Ofosu (WG) 11.52, 5. Marc van Oostrum (GB) 12.08, 7. Philipp Bader (GB/Riehen) 12.25 (VL 12.00). – **3000m:** 1. Dominik Hadorn (GB/Riehen) 9:27.41, 2. Patrick Meier (Muttenz) 9:27.86, 13. Maurice Claus (GB) 11:03.98. – **Hoch:** 1. Matthias Zehnder (Liestal) 1.85, 6. Luca Pedrolini (GB) 1.55, 8. Marc Widmer (GB) 1.55. – **Weit:** 1. Mischa Kraus (Liestal) 6.27, 8. Pascal Schürpf (GB) 5.44, 9. Daniel Haase (GB) 5.43. – **Kugel:** 1. Marc van Oostrum (GB) 16.02, 11. Lorenzo Delarue-Bizzini (GB) 9.98. – **Speer:** 1. Marc van Oostrum (GB) 44.57, 8. Lorenzo Delarue-Bizzini (GB) 37.00. – **4x100m:** 1. Liestal 44.97, 3. Bäumlihof (Bader/Delarue-Bizzini/Oser/van Oostrum) 47.66. – **Schwedenstaffel:** 1. Liestal 2:06.10, 4. Bäumlihof (Hadorn/Sandmeier/Schürpf/Ulmann) 2:16.11.

RAD Mountainbike-Argovia-Cup-Final in Wittnau

Podestplatz zum Saisonabschluss

Am Argovia-Cup-Final in Wittnau fuhr Pascal Schmutz als Dritter aufs Podest. Die Gesamtwertung schloss er als Zweiter ab.

ucr. Am vergangenen Wochenende fuhr der Riehener Mountainbiker Pascal Schmutz bei wunderbarem Wetter sein letztes Rennen der Saison. Schmutz musste acht Runden und eine Startschleife auf dem abwechslungsreichen Parcours absolvieren. Neben ein paar Sprüngen beinhaltete die Strecke zwei sehr steile Anstiege, welche viel Kraft kosteten. Nach einem «gemütlichen» Start konnte sich Schmutz in der ersten Startschleife an der Spitze halten und seine Position verteidigen. Doch schon beim ersten steilen Grasaufstieg merkte er, dass die Beine nicht mitmachten, was der Kopf wollte. Kurz darauf verlor er prompt den Anschluss an die vierköpfige Spitzengruppe. Zum Glück wurde vorne nicht voll gefahren und so konnte er bald wieder aufschliessen.

Schmutz versuchte nun, möglichst viel vorne zu fahren, um seinen Konkurrenten nicht zu zeigen, wie schlecht er drauf war. Dies gelang recht gut und er konnte sich bis zwei Runden vor Schluss in der Spitzengruppe halten. Dann griff der Schweizer Topfahrer Andreas Kugler an und niemand konnte ihm folgen. Schmutz fiel auf den vierten Rang zurück und musste hart kämpfen. Doch dann fühlten sich die Beine plötzlich wieder besser an und er fuhr bis auf den zweiten Platz vor. In der letzten Runde konnte er seinen Rang nicht verteidigen und fiel noch auf Rang drei zurück. Mit guten Beinen



Pascal Schmutz in Wittnau auf dem Weg aufs Podest. Foto: zVg

wäre ein Sieg vielleicht dringlegen. Mit dem dritten Platz konnte er seinen zweiten Platz in der Gesamtwertung verteidigen (3. in Leibstadt, 2. in Seon, 3. in Titterten, 2. in Giebenach, 3. in Wittnau. Den Sieg verpasste er manchmal nur ganz knapp. Über die ganze Saison zeigte er aber eine konstante Leistung. In Anbetracht der ganz schlechten Beine war Schmutz mit dem Resultat sehr zufrieden. Auch war ihm wichtig, mit einem positiven Gefühl in die Winterpause zu gehen.

«Insgesamt bin ich mit meiner Saison nur halbwegs zufrieden», zieht Pascal Schmutz Bilanz. «Trotz einigen ganz ansprechenden Leistungen habe ich mir insgesamt mehr erhofft. Mir ist aber auch klar, dass ich nach den super Leistungen im Vorjahr meine Ziele recht hoch angesetzt habe.»

HANDBALL U13-Spieltag mit Handball Riehen in Riehen

Steigerung von Spiel zu Spiel

Eine knappe Niederlage gegen den RTV Basel, ein Unentschieden gegen Binningen und einen Sieg gegen Muttenz gab es für Handball Riehen am ersten U13-Spieltag der neuen Saison.

db. An diesem strahlend schönen Sonntag durfte Handball Riehen den ersten U13-Spieltag dieser Saison in der Sporthalle Niederholz austragen. Die Riehener waren in der Morgen-gruppe mit vier Mannschaften eingeteilt. Im ersten Spiel traf Riehen auf den RTV Basel. Bereits am letzten Spieltag hatten sich diese beiden Mannschaften ein hart umkämpftes Spiel geliefert. Auch diesmal bekamen die zahlreichen Zuschauer einiges zu sehen. Handball Riehen eröffnete diesen U13-Spieltag mit dem ersten Tor. Dann lief nicht mehr viel zusammen und der RTV schoss drei Tore in Serie. Riehen fand schnell zurück ins Spiel und konnte nur kurze Zeit später wieder ausgleichen. Nun waren sich beide Mannschaften ebenbürtig bis zum 7:7. Die Riehener Verteidigung packte viel zu wenig zu und diese Einladungen nahm der Gegner dankend an. Wenige Minuten vor Schluss stand es auf der Anzeigetafel 7:11. Toll war nun die Aufholjagd. Tor um Tor kam Handball Riehen näher. In der letzten Minute konnte man sogar auf 13:14 verkürzen, doch der 15. Gegentreffer bedeutete die Entscheidung. 13:15 verlor Handball Riehen das erste Spiel.

Die Verteidigung war das grosse Thema in der Garderobe. Noch einmal übte man das Deckungsverhalten in der Theorie, mit dem Ziel, dies im nächsten Spiel zu verbessern. Gegen Binningen bot sich die Gelegenheit, das Gesehene umzusetzen. Dies gelang in den ersten Minuten noch nicht nach Wunsch. Mit 0:2 lag HB Riehen zurück. Doch nun kam mit der Leistungssteigerung hinten auch der Erfolg. Handball Riehen kam immer besser ins Spiel und hatte den Gegner unter Kontrolle. 10:8 lag Handball Riehen zwei Minuten vor Schluss in Führung. Anstatt diesen Vorsprung zu verwalten, schloss man aber überhastet ab und musste im Gegenzug das 10:9 einstecken. Auch beim

Basler Ruder-Club in Sursee erfolgreich

fc. Am Ende der Ruderregattasaison steht jeweils die internationale Regatta in Sursee auf dem Programm, bei welcher neben Schweizer Clubs einige aus dem nahen Ausland starten. In Sursee werden nicht Vorläufe und Finalrennen gefahren, die Serien werden ausgelost und jede Serie ist preisberechtigt – etwas Losglück gehört also dazu.

Simon Haak bei den C-Junioren (13- bis 14-Jährige) war der erfolgreichste Ruderer des Basler Ruder-Clubs. Aus vier Rennen resultierten vier Siege. Der Doppelzweier der C-Junioren wird in Sursee gleich zwei Mal gefahren und so holte Simon Haak mit seinem Partner Basil Achermann vom RC Uster zweimal die Goldmedaille. Einen Sieg gab es zudem für Simon Haak im Skiff sowie im Doppelzweier bei den älteren B-Junioren mit Luca Fabian.

Luca Fabian konnte sich seinerseits im Skiff in Szene setzen und seine Serie (B-Junioren, 15- bis 16-Jährige) ebenfalls gewinnen. Sehr erfreulich ist zudem der Sieg bei den 11- bis 12-jährigen Junioren im C-Gig-Doppelvierer. C-Gigs sind etwas breitere Boote und dort starten eher regattaunerfahrene Ruderer. Paco Van der Putten, Mirko George, Beat Renner und Fabrice Salomon konnten sich durchsetzen und in ihrem ersten Rennen eine Medaille nach Hause nehmen.

Weiter gab es für den Basler Ruder-Club neun zweite Ränge und acht dritte Ränge, insgesamt eine gute Bilanz zum Saisonende für den Basler Ruder-Club. Die Basis für die nächste Saison ist gegeben. Jetzt beginnt das Wintertraining und somit die Vorbereitung für die Rudersaison 2008. Bis dahin stehen noch einige Langstreckenrennen und Rudertests auf dem Programm.

nächsten Angriff schloss man viel zu früh ab und brachte den Gegner vierzig Sekunden vor Schluss nochmals in Ballbesitz. Die Verteidigung stand jetzt ausgezeichnet. Man wehrte sich mit Händen und Füßen gegen den Ausgleich. Doch dieser fiel zwei Sekunden vor Schluss doch noch. 10:10 trennte man sich nach 25 Minuten. Ein verschenkter Punkt!

Im letzten Spiel musste man gegen Muttenz antreten. Muttenz hatte bisher alle Spiele hoch verloren und wäre ein leichter Gegner gewesen. Der Coach von Handball Riehen liess daher die stärksten drei Feldspieler auf der Bank, um so den noch Unerfahrenen Spielpraxis zu geben und Verantwortung zu übertragen. Es entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in welchem beide Mannschaften die grössten Torchancen ungenutzt liessen. So stand es sehr lange 0:0. Das erste Tor gelang dem Gegner. Dieser Gegentreffer spornte Riehen noch mehr an. Mit aller Kraft suchte man das erste Tor. Doch es wollte nicht fallen. Und wie es so ist im Sport, wenn man die Tore nicht selber schießt,

macht sie der Gegner 0:2. Endlich wurden die Bemühungen der Riehener belohnt. Yannick Aeschbach gelang der mehr als verdiente Anschlusstreffer zum 1:2. Die Freude dauerte nur kurz. Der Gegner baute den Vorsprung wieder auf 1:3 aus. Fünf Minuten vor Ende dieses Spieles wechselte Handball Riehen drei Spieler aus. Nun war der HBR überlegen und holte auf 3:3 auf. Sekunden vor Schluss, als alle schon an ein Unentschieden glaubten, setzte sich Lukas Brändle am Flügel durch und schoss das Tor zum 4:3-Erfolg. Ein toller Sonntagmorgen endete mit einem Sieg. Schön anzusehen war die Steigerung von Spiel zu Spiel.

Handball Riehen – RTV Basel 13:15
Blau Boys Binningen – HB Riehen 10:10
Handball Riehen – TV Muttenz 4:3

U13-Spieltag, 23. September 2007, Sporthalle Niederholz Riehen. – Handball Riehen: Morris Gurtner; Marian Kiss, Marc Lorenz (11), Florian Burkhardt (5), Tobias Lorenz (9), Selina Lorenz, Yannick Aeschbach (1), Gilles Meier, Mauro Schweizer, Lukas Brändle (1), Pascal Moser.



NorthShore Inline Marathon

rz. Am 15. September bestritt eine elfköpfige Delegation der speed-inliner basilisk den NorthShore Inline Marathon in Duluth, Minnesota, USA, unter ihnen auch der Riehener Urs Rotach. Es herrschten winterliche Verhältnisse bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Urs Rotach erreichte in seiner Altersklasse den hervorragenden vierten Platz. Die Teammitglieder Ursi Fankhauser (1.) und Roberto Lehner (3.) schafften es in ihren Kategorien sogar aufs Podest. Das Gruppenbild zeigt die elf Basilisk-Teammitglieder, die in die USA reisten (ganz links Urs Rotach).

Foto: zVg

FUSSBALL FC Amicitia I – SC Baudepartement 4:1 (2:0)**Amicitia verteidigt Platz zwei**

Mit einem 4:1-Erfolg gegen den SC Baudepartement hat der FC Amicitia I Platz zwei in der Zweitligameisterschaft verteidigt.

rz. Durch zwei krasse Verteidigungsfehler machte der SC Baudepartement dem FC Amicitia am vergangenen Sonntag auf der Grendelmatte das Leben leicht. Beide Male war Dennis Uebersax der Profiteur. In der 12. Minute nahm der 20-jährige Stürmer, der auf diese Saison von den Black Stars zu Amicitia zurückgekehrt ist, dem BD-Verteidiger Haliti den Ball weg und bediente Brian Müller, der das 1:0 erzielte. Das 2:0 erzielte Uebersax nach einer Nachlässigkeit von Aycin Yirtlaz gleich selbst.

Obwohl erst 14 Minuten gespielt waren, bedeutete dieser Doppelschlag bereits die Entscheidung. Fortan kontrollierte Amicitia das Spiel, ohne sich übermässig verausgaben zu müssen. Nach der Pause war es der ehemalige BD-Spieler Ilijasevic, der zum 3:0 traf. Auch Pierre Thiobane, der in der 64. Minute das 4:0 erzielte, spielte letzte Saison noch beim SC Baudepartement.

Das 4:1 durch Markovic in der 72. Minute war nur noch Resultatkosmetik. Die Gäste hatten ihre Chancen auf

einen Punktgewinn schon früh verspielt und rutschten durch ihre vierte Saisonniederlage auf den letzten Tabellenrang ab, da Birsfelden weniger hoch verlor.

Der FC Amicitia verteidigte trotz einem Spiel weniger den zweiten Tabellenplatz hinter dem nach wie vor verlustpunktlosen SC Binningen. Gestern Donnerstag (nach Drucklegung dieser Ausgabe) fand das Nachholspiel in Laufen statt. Übermorgen Sonntag gastiert Amicitia in Breitenbach.

Amicitia I – SC Baudepartement 4:1 (2:0)

Grendelmatte. – 200 Zuschauer. – SR: Gerber. – Tore: 12. Müller 1:0, 14. Uebersax 2:0, 56. Ilijasevic 3:0, 64. Thiobane 4:0, 72. Markovic 4:1. – FC Amicitia I: Allenbach; Ramos, Ramseier, Bischof, Mietrup; Veluppillai (54. Märklin), Vujasinovic, Abid, Ilijasevic; Uebersax (60. Thiobane), Müller (75. Marc Lander). – Baudepartement: Schäfer; Cvetanov, Basarmak, Aycinb Yirtlaz, Haliti (46. Markovic); Sempinar (73. Amewti), Kvasina, Sahinbay (46. Maricic), Vinca; Akbas, Ali Yirtlaz. – Amicitia ohne Arslani, Baltermia, Bernhard, Eusebio (alle verletzt).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SC Binningen 6/18 (15:1), 2. FC Amicitia I 5/12 (15:7), 3. FC Black Stars 6/11 (8:7), 4. SV Muttenz II 6/9 (10:11), 5. SV Sissach 6/9 (6:11), 6. FC Laufen II 5/7 (9:8), 7. FC Dardania 6/6 (7:7), 8. FC Reinach 6/7 (8:11), 9. FC Breitenbach 6/5 (11:10), 10. FC Oberdorf 6/5 (6:9), 11. FC Birsfelden 6/4 (9:15), 12. SC Baudepartement 6/4 (6:13).



Ein Amicitia-Spieler (gestreifter Dress) setzt sich im Dribbling gegen zwei Basler durch.

Foto: Philippe Jaquet

LEICHTATHLETIK TVR-Jugend am 1000-Meter-Run, Athletik-Cup und SVM**Gute Leistungen zum Saisonende**

Silber am Athletic-Cup-Final, Platz vier über 1000 Meter und Topresultate mit den SVM-Teams – ein toller Saisonabschluss für die TVR-Jugend.

mm. Am vergangenen Wochenende fanden die Schweizer Finals des Athletic-Cups und des 1000-Meter-Runs statt. Der TV Riehen war an beiden Finals gleich mit mehreren Athletinnen und Athleten vertreten. Das wertvollste Ergebnis erzielte dabei Alexander Ham, der beim Erdgas-Athletic-Cup die Silbermedaille gewann. Zwei weitere Plätze gab es für Patrizia Eha ebenfalls im Dreikampf des Athletic-Cups und für Danielle Spielmann beim 1000-Meter-Run-Final.

Athletic-Cup-Final

Beim Erdgas-Athletic-Cup handelt es sich um einen Dreikampf, bestehend aus einem Sprint, einem Sprung und einem Wurf. Vom TV Riehen qualifizierten sich in den kantonalen Vorauscheidungen Julia Schneider (Geburtsjahr 1992), Patrizia Eha (1993), Sybille Rion (1994), Martina Eha (1995), Lotta Breitenfeld (1996), Benjamin Schneider (1994) und Alexander Ham (1995) für den Final in Schaffhausen.

Alexander Ham gelang der Einstieg in den Wettkampf optimal. Beim Weitsprung erzielte er mit 4,76 Metern gleich eine persönliche Bestleistung. Ebenso glänzen konnte er mit 8,34 Sekunden über 60 Meter. Leider erlitt er im Kugelstossen einen Rückschlag mit für ihn mässigen 9,34 Metern.

Ganz ähnlich verlief der Wettkampf für Patrizia Eha. Sie verbesserte mit 10,60 Sekunden im 80-Meter-Sprint ihre persönliche Bestzeit um zwei Zehntelsekunden (!) und blieb im Kugelstossen mit 11,18 Metern nur wenig hinter dieser zurück. Leider musste sie sich dann am Schluss doch noch drei Athletinnen geschlagen geben.

Für Julia Schneider und Sybille Rion war die Zielsetzung ein Rang unter den ersten Zehn. Am Ende reichte es beiden für den ausgezeichneten achten Platz. Sybille Rion erzielte eine neue Bestleistung mit 42,96 Metern im Ballwurf und auch im Sprint erzielte sie mit 8,76 Sekunden eine für sie respektable Zeit. Hier verlor sie aber auf die Besten trotz-

Silbermedaillengewinner Alexander Ham (links) bei der Siegerehrung des Athletic-Cup-Finals in Schaffhausen.

Foto: zvg



dem fast sieben Zehntelsekunden. Hingegen gehörte sie beim Hochsprung zu den schweizweit besten Springerinnen. Sie überquerte 1,49 Meter und riss die Vereinsbestleistung ihrer Altersklasse von 1,52 Metern äusserst knapp.

Julia Schneider zeigte mit 1,52 Meter im Hochsprung, 10,82 Sekunden über 80 Meter und 9,86 Meter im Kugelstossen durchwegs solide Leistungen, doch fehlte ihr ein Exploit, um rangmässig noch weiter nach vorne zu kommen. Benjamin Schneider, Martina Eha und Lotta Breitenfeld hatten keine Chance, mit der Spitze mitzuhalten. Es reichte aber auch bei ihnen zu mehreren persönlichen Bestleistungen.

1000-Meter-Run-Final in Sion

Am Schweizer Final des 1000-Meter-Runs vom vergangenen Sonntag in Sion gelangen ein paar sehr gute Resultate, obwohl am Ende «nur» ein vierter Rang als beste Platzierung herauschaute. Das «nur» zeigt auf, dass die Verantwortlichen im Vorfeld doch mit einer Medaille für Danielle Spielmann (1995) gerechnet hatten. Das Rennen lief aber völlig an ihr vorbei. Nach verhaltenem Start geriet sie in den Hauptstrecke des Läuferinnenfeldes. Die vielen Rempelen und Tempowechsel kosteten sie zu viel Kraft. Im Endspurt fehlten dann ein paar Meter für den angestrebten dritten Rang. Dennoch erreichte sie in 3:16.15 die zweitbeste je von ihr gelaufene Zeit. Janine Hammer (1994) kämpfte trotz einem Sturz hervorragend und wurde gute Dreizehnte in der neuen persönlichen Bestzeit von 3:21.33. Cyrill Dieterle und Lotta Brei-

tenfeld hatten keine Medaillenchancen, verbesserten aber ihre persönlichen Bestzeiten deutlich.

Einzel-SVM in Wohlen

Bereits eine Woche vorher hatte der TV Riehen mit drei Mannschaften einen Wettkampf im Rahmen der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft (SVM) bestritten. Die Mannschaft der Weiblichen Jugend B (Jahrgang 1992/93) mit Annika Geiser, Julia Schneider, Linn Breitenfeld, Manuela Sommer, Nadja Anklin, Patrizia Eha, Ramona Brack und Simone Werner erzielte ein Topresultat. Die Punktzahl von 4961 Punkten wurde bis jetzt noch von keinem anderen Verein erreicht. Auch die Endpunktzahlen der zwei Schülermannschaften dürfen sich sehen lassen. Die 4208 Punkte der Schülerinnen A (Corina Brander, Martina Eha, Stina Geiser, Janine Hammer, Sybille Rion, Danielle Spielmann, Michèle Thalmann) bedeuten momentan Platz vier in der schweizerischen Bestenliste und die 3820 Punkte der Schüler A (Cyrill Dieterle, Alexander Ham, Marius Meury, Benjamin Schneider, Marco Thürkauf und Silvan Wicki) Platz fünf. Schneller als die Staffel der Knaben ist bis jetzt noch nie eine 5xfrei-Staffel des Vereins gesprintet. Momentan belegt sie mit der Zeit von 52,37 Sekunden den zweiten Platz in der schweizerischen Jahresbestenliste. Auch die 53,51 Sekunden der Mädchen ist gut für eine Top-Ten-Platzierung in der Jahresbestenliste (momentan Platz sieben).

(Resultate Athletic-Cup und 1000-Meter-Run siehe «Sport in Kürze».)

HANDBALL HB Riehen – TV Rheinfelden II 24:20/DJK Bad Säckingen – HB Riehen 20:21**Saisonstart mit zwei Siegen**

Nach dem letztjährigen Abstieg startete das Männer-team von Handball Riehen mit zwei Siegen in die neue Viertligameisterschaft.

db. Das erste Spiel in der neuen Saison und in der 4. Liga fand in der Sporthalle Niederholz statt. Nach einer kurzen Vorbereitung stieg man mit neun Feldspielern und zwei Torhütern in die Partie. Riehen hatte Anspiel, doch Rheinfelden konnte das erste Tor erzielen. Dann fand Riehen immer besser zu seinem Spiel und konnte ein Tor nach dem anderen erzielen. Rheinfelden verschoss, Riehen traf. Fazit – nach zwölf Minuten stand es 6:1. Die wenigen Zuschauer und der Coach wunderten sich über das Tempo. Konnte das gut gehen?

Nein. So stark wie Riehen bisher gespielt hatte, so stark baute das Team danach ab. Rheinfelden konnte auf 6:5 verkürzen, bevor Riehen ein weiterer Treffer gelang. Die Gastgeber waren sichtlich angeschlagen. Torhüter Frédéric Seckinger hielt, was zu halten war, doch es reichte nicht, um die Führung bis zur Pause zu halten. Mit dem Pausenpfiff erhielt der Gegner einen Siebenmeter zugesprochen, der zum 8:9 verwandelt werden konnte.

Wende nach der Pause

Die Pause wurde so reichlich ausgenutzt, dass der Schiedsrichter nachfragte, ob man weiterzuspielen gedanke. Die Spieler waren entsprechend ausgeruht und das Spiel ging ausgeglichen weiter. Die Zwischenresultate lauteten 12:12 und 17:17. Erstmals ge-

lang es Riehen, beim Stand von 19:17 mit zwei Toren in Führung zu gehen. Noch konnte Rheinfelden verkürzen, doch auf einmal klappte alles, was Ende der ersten Halbzeit nicht geklappt hatte. Zwei Tore zum 21:18 und die Gegenwehr von Rheinfelden war gebrochen. Mit dem Schlusspfiff konnte Riehen noch zum 24:20 einschiessen. In der zweiten Halbzeit stand Stefan Pauli im Tor und konnte mit einigen guten Paraden zum Erfolg beitragen.

Sieg trotz Personalsorgen

Die Abmeldungen für das zweite Spiel in Bad Säckingen versprachen nichts Gutes. Aber da Frédéric Seckinger nicht arbeiten musste und alle sich im Datum geirrt hatten, standen dann doch neun Spieler, davon zwei Torhüter, zur Verfügung. Da Stefan Pauli mit dem Torhüterleibchen Nummer 12 und dem in 12 abgeänderten Feldspielerleibchen 2 ausgestattet worden war, konnte er als Kreisläufer beginnen.

Schnell konnten die Riehener in Führung gehen. Nach acht Minuten stand es 0:5. Erst dann erzielte Bad Säckingen den ersten Treffer, und das auch nur durch einen Siebenmeter. Die nächsten Spielstände lauteten 2:7 und 3:8, bevor der Riehener Vorsprung zu schmelzen begann. Nach einigen vertanen Chancen stand es plötzlich nur noch 7:8. Ausgleichen konnte Bad Säckingen nicht. Stefan Pauli konnte sich am Kreis gut in Szene setzen, hatte aber bei seinen Abschlüssen etwas Pech. Das Pausenresultat lautete 10:12.

Die Pause tat den Riehenern gut. Die Riehener zogen auf 15:10, Bad Säckingen konnte mit zwei Siebenmetern wieder verkürzen. Noch einmal

konnte sich Riehen mit fünf Toren absetzen. Doch auch beim Stand von 13:18 war das Spiel noch nicht entschieden. Bad Säckingen kam auf 16:18 heran, Riehen zog auf 16:20 davon, dann begann eine heisse Schlussphase. Nach dem 18:21 schien der Sieg für die Riehener zum Greifen nah. Anstatt mit einem weiteren Tor den Sieg zu sichern, traf Daniel Bucher kurz vor Schluss nach einem Gegenstoss mit Alessandro Sarcista nur an den Pfosten. Doch Ende gut, alles gut. Bad Säckingen konnte mit einem direkten Freistoss nach dem Schlusspfiff kein Tor mehr erzielen und so konnte man den zweiten Saisonsieg feiern.

Neben Marc Suter mit sechs Toren sind Marco Basile, der bei seinem Einstand mit vier Toren und einer sehr guten Abwehrleistung aufwartete, Alessandro Sarcista mit einer guten Defensivleistung und Frédéric Seckinger im Tor zu erwähnen. Das nächste Spiel gegen Rotweiss Lörrach findet am Samstag, 27. Oktober, um 15.15 Uhr in der Sporthalle Niederholz statt.

HB Riehen – TV Rheinfelden II 24:20 (8:9)

Sporthalle Niederholz. – 6 Zuschauer. – HB Riehen: Frédéric Seckinger/Stefan Pauli (Tor); Dieter Aeschbach (9), Marc Suter (2), Reto Müller (1), Daniel Bucher (5), Daniel Wehrli, Daniel Gisler, Alessandro Sarcista (3), Markus Jegge (1), Florian Kissling. – Coach: Guillermo Ruess.

DJK Bad Säckingen – Riehen 20:21 (10:12)

Bad Säckingen. – 32 Zuschauer. – HB Riehen: Frédéric Seckinger (Tor); Stefan Pauli, Dieter Aeschbach (4), Marc Suter (6), Daniel Bucher (4), Alessandro Sarcista, Markus Jegge (3), Marco Basile (4), Florian Kissling. – Coach: Guillermo Ruess.

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Therwil 2:5 (1:3)**Die zweite Niederlage in Serie**

Im Drittliga-Heimspiel gegen den FC Therwil blieb der FC Amicitia II chancenlos. Nach einem Match mit vielen Eigenfehlern verlor das Team von Trainer Stefan Vogt deutlich mit 2:5.

sf. Der FC Amicitia II verlor das zweite Mal in Serie. Gegen den favorisierten FC Therwil gab es eine 2:5-Niederlage. Die Riehener wurden von Trainer Vogt sehr defensiv eingestellt und spielten mit Sascha Hassler als einzigem Stürmer. In der 3. Minute wurde bereits der erste Fehler der Riehener ausgenutzt. Nach einem Fehlpas von Hiro Jung im Spiel-aufbau konnten die Gäste einen raschen Angriff über die linke Seite lancieren und den Pass zur Mitte beförderte Dinu Blaser unglücklich ins eigene Tor.

Mit diesem frühen Rückstand war die Taktik der Riehener zunichte, doch in der 10. Minute konnte sich Topskorer Hassler herrlich durchsetzen und erwischte den Gästetorwart mit einem starken flachen Schuss zum 1:1.

Eigentlich sollte ein Tor Selbstvertrauen geben, doch es kam ganz anders. Es passierten viele Fehler im Aufbau, hinzu kamen ungenaue Pässe und vor allem liess das Zweikampferhalten einiges zu wünschen übrig. In der 22. Minute dribbelte Vaccariello völlig unnötig im Mittelfeld Richtung eigenes Tor, nur mit Glück kam der Ball zu Dinu Blaser. Anstatt den Ball wegzuschlagen, versuchte dieser ein weiteres Dribbling. Dieser Ballverlust führte zum 1:2. Das 1:3 in der 38. Minute entstand ebenfalls durch ein Fehler der Riehener. Samir

Halal schien mit seinen Gedanken woanders zu sein. Beim Stand von 1:3 ging es in die Halbzeitpause.

In der 53. Minute folgte bereits das 1:4 – nach einem Rundschlag von Dinu Blaser. Der FC Therwil war die bessere und intelligentere Mannschaft. Beim 1:5 blieben sich die Riehener treu. Der eingewechselte Giovannelli hätte den Ball wegschlagen können, versuchte aber, sich gegen zwei Therwiler durchzusetzen und verlor den Ball. Wenigstens konnte der beste Riehener, Hassler, mit einem herrlichen Freistoss aus zwanzig Metern direkt ins linke Lattenkreuz noch sein zweites Tor erzielen.

Trainer Vogt musste feststellen, dass nicht das angewendet wurde, was er vor dem Spiel verlangt hatte. Auch musste man feststellen, dass der Gegner läuferisch, technisch und im Zweikampf einfach besser war. Morgen Samstag spielen die Riehener auswärts gegen den starken FC Münchenstein (18 Uhr, Sportplatz Au, Münchenstein).

FC Amicitia II – FC Therwil 2:5 (1:3)

Sportplatz Grendelmatte. – 50 Zuschauer. – Tore: 3. 0:1, 10. Hassler 1:1, 22. 1:2, 38. 1:3, 53. 1:4, 78. 1:5, 84. Hassler 2:5. – FC Amicitia II: Sehmke; Guduric, Jung, Blaser, Halal (41. Giovannelli), Engenschwiler (41. Eichmüller), Vaccariello, Bregenzer, Lander, Kaufmann (63. Hoferer), Hassler. – Verwarnungen: Vogt (Reklamieren).

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. SC Binningen II 6/14 (21:5), 2. FC Therwil 6/13 (24:14), 3. FC Münchenstein 6/13 (23:17), 4. FC Aesch I 6/11 (16:13), 5. FC Ferad 6/10 (16:13), 6. SC Dornach II 6/10 (15:13), 7. FC Amicitia II 6/9 (15:16), 8. FC Arlesheim 6/7 (12:14), 9. FC Ettingen 6/7 (10:13), 10. FC Riederwald 6/5 (8:10), 11. FC Reinach 6/2 (5:16), 12. NK Posavina Basel 6/0 (4:25).

FECHTEN Basler Meisterschaften

Vier Medaillen für die Scorpions

An den Basler Meisterschaften gewannen die Basel- & Riehen-Scorpions mit einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze vier von sechs möglichen Medaillen bei den Pupilles und Poussins.

ghb. Die Basel- & Riehen-Scorpions waren im Rahmen der diesjährigen Basler Meisterschaften in den Nachwuchskategorien Pupilles (Jahrgänge 1997/98) und Poussins (1999/2000) sehr erfolgreich. Einer der beiden Titel, insgesamt vier von sechs möglichen Titeln, ging an den Klub der Riehener Olympiamedaillengewinnerin Gianna Hablützel-Bürki.

Krischker im Scorpions-Duell gegen Schmid erfolgreich

Bereits in der Qualifikation der Poussins konnten sich die Scorpions-Fechter Max Schmid als Nummer 1 und Philippe Krischker als Nummer 2 gegen die Basler Konkurrenten durchsetzen. Im Kampf um den Basler-Meister-Titel liess Philippe Krischker seinem Teamkameraden Max Schmid keine Chance und gewann souverän mit 6:1 Treffern.

Reff erst im Final gestoppt

Bei den Pupilles qualifizierte sich zum dritten Mal in Folge Vincent Reiff für den Final. Nachdem Vincent Reiff im Viertelfinal seine Teamkameradin Jasmin Jentges eliminiert hatte, musste im Halbfinal mit Fabio Thalmann nochmals ein Scorpion gegen ihn antreten. Fabio Thalmann war die Überraschung in der Qualifikation. Nach nur sieben Monaten Fechttraining gewann Thalmann alle seine Gefechte und qualifizierte sich als Nummer 1 für das Haupttableau der besten 16 Fechterinnen und Fechter dieser Altersklasse. Erst Vincent Reiff stoppte die Siegesserie und verwies Thalmann in den kleinen Final. Im Kampf um die Bronzemedaille kämpfte Fabio Thalmann wiederum ohne Mühe gegen Patrick Ankli (Fechtgesellschaft Basel) und gewann mit 8:4.

Im Final konnte Vincent Reiff gegen den um ein Jahr älteren Frederic Weber (Fechtgesellschaft Basel) zwar von 2:6 auf 5:7 aufholen, doch den Anschlusstreffer schaffte er nicht mehr. Verdient konnte sich Vincent Reiff über seine Silbermedaille freuen.



Philippe Krischker, Basler Meister in der Kategorie Poussin. Foto: zVg

Mit Annick Pietzonka, Jasmin Jentges, Demi Hablützel und Chiara Punzo (alle Basel- & Riehen-Scorpions) mussten sich vier Mädchen gegen die Jungen ihrer Alterskategorie durchsetzen. Das Los entschied, dass Annick Pietzonka und Jasmin Jentges bereits in der Runde der letzten 16 aufeinandertrafen. Jentges, die das interne Mädchenduell gewann, verlor im Viertelfinal gegen ihren Teamkameraden Vincent Reiff und belegte den 5. Rang. Ebenfalls in der Runde der letzten 16 verlor Chiara Punzo, die gegen Frederic Weber (Fechtgesellschaft Basel) antreten musste und sich erst nach einem spannenden Gefecht knapp mit 6:8 geschlagen geben musste. Nach einem klaren Sieg in der Runde der letzten 16 traf Demi Hablützel im Viertelfinal auf den späteren Sieger Weber, verlor nach hartem Widerstand mit 5:8 Treffern und klassierte sich im 6. Rang.

Keine Benjamin-Medaille

Bei den Benjamin (1995/96) waren Martina Gromo und Adrian Pachlatko (Basel- & Riehen-Scorpions) am Start. Martina Gromo schaffte es bis in die Viertelfinals, wo sie gegen den Finalisten Daniele Zorzato (Basler Fechtclub) mit 6:10 Treffern verlor. Adrian Pachlatko, letztjähriger Bronzemedailengewinner bei den Pupilles, erwischte einen schlechten Tag und wurde im Haupttableau der besten 16 eliminiert.

ORIENTIERUNGSLAUF Schweizer Meisterschaft Langdistanz

Robin Brodmann gewann Bronze

Ines Brodmann hat sich für den Weltcupfinal qualifiziert, lief aber an den Langdistanz-Schweizer-Meisterschaften nur auf Platz sechs. Robin Brodmann holte beim Nachwuchs eine Medaille.

rb. Am vergangenen Sonntag fanden im Entlebuch die Schweizer Meisterschaften in der Langdistanz statt. Strahlendes Wetter begleitete die Läuferinnen und Läufer im wunderschönen Laufgebiet bei Bowil. Die Eliteläuferinnen und -läufer hatten am Freitag (Sprint) und Samstag (Mittel im Rahmen des 5. Nationalen OL) Testläufe zum abschliessenden Weltcupfinal in Stein am Rhein absolviert. Der Weltcupfinal findet am 6./7. Oktober statt.

Ines Brodmann müde

Gegen Ende der Saison konnte Ines Brodmann keine aussergewöhnlichen Läufe zeigen. Etwas müde und mit Konzentrationsfehlern erlief sie sich im Sprint den 8. und auf der Mitteldistanz den 11. Rang. Damit qualifizierte sich die Riehenerin für den Weltcupfinal, der für sie ein letzter Höhepunkt der diesjährigen Laufserien sein wird.

Am Sonntag folgten die Langdistanzmeisterschaften. «Es war kein schlechtes Rennen. Ein paar kleine Fehler und noch fehlte mir wie an den Vortagen etwas die Spritzigkeit», resümierte Ines Brodmann. Der sechste Schlussrang, knapp drei Minuten hinter dem Podest in einer Laufzeit von knapp eineinhalb Stunden, war das Ergebnis.

Robin Brodmann lief stark

Sehr gut lief es Ines Brodmanns jüngeren Bruder Robin. Nach einem verhaltenen Lauf am Vortag nur auf Platz sechs gelandet, holte er sich am Sonntag im Rennen der Junioren H16 seine dritte Einzelmedaille in diesem Jahr und wurde sehr guter Dritter. Auf die Bestzeit verlor er eineinhalb Minuten, Silber verpasste er nur gerade um vier Sekunden. Robin Brodmann lief nicht weniger als acht Abschnittsbestzeiten, was seine Laufstärke zeigt, verlor dann aber durch einen Routenwahlfehler die entscheidende Zeit. «Gegen Ende des 7,7 Kilometer langen Laufes mit 300 Metern Höhendifferenz hatte ich Mü-



Gut gelauntes Geschwisterpaar: Die Elite-Weltcupläuferin Ines Brodmann wird vom medaillengeschmückten Robin Brodmann auf den Arm genommen. Foto: Philippe Jaquet

he. Es ist schwierig, sich nach fast einer Stunde noch auf die Karte und das Laufen zu konzentrieren», sagte er. Das spektakuläre Highlight für die Zuschauer war der steil abfallende Zieleinlauf. Nach den langen Strecken war es für die Läufer noch einmal eine besondere Herausforderung, hier nicht noch entscheidende Sekunden zu verlieren.

59. OL-Schweizer Meisterschaften Langdistanz, 23. September 2007, Toppwald/Reutenen

Damen Elite (10,2 km/520 m HD/21 P): 1. Lea Müller (Häfelfingen/Kakowa) 1:22:49, 2. Martina Fritschy (Bern/norska) 1:24:20, 3. Seline Stalder (Malters/OLV Luzern) 1:25:48, 4. Brigitte Mühlemann (Bern/OLG Balsthal) 1:28:28, 5. Sara Gemperle (Boniswil/OLK Argus) 1:29:22, 6. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel) 1:29:28; 24 gestartet, 21 klassiert. – **Damen D50 (5,2 km/200 m HD/14 P):** 1. Eva Martin (Evilard) 51:24, 22. Ruth Brodmann (Riehen/OLG Basel) 1:09:56; 48 gestartet, 46 klassiert. **Junioren H16 (7,7 km/320 m HD/15 P):** 1. Florian Howald (Oberönz) 57:17, 2. Patrick Wägeli (Nuss-

baum TG) 58:36, 3. Robin Brodmann (Riehen/OLG Basel) 58:40; 69 gestartet, 67 klassiert. – **Herren B (6,4 km/180 m HD/14 P):** 1. Wolfgang Wassmer (OLG Thun) 51:40, 20. Thomas Brodmann (Riehen/OLG Basel) 1:03:15; 43 gestartet und klassiert.

Selektionslauf Sprint, 21. September 2007, Bern

Frauen Elite (2,2 km/55 m HD/17 P): 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen/OLV Hindelbank) 12:20, 2. Angela Wild (Glarus/Glarner OLG) 12:58, 3. Seline Stalder (Malters/OLV Luzern) 13:20; ferner: 8. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel) 14:01; 10 klassiert.

37. Urseller-OL (5. Nationaler OLA), 22. September 2007, Chuderhüsi-Gauchern (Bowil)

Damen Elite (4,6 km/250 m HD/15 P): 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen/OLV Hindelbank) 34:43, 2. Martina Fritschy (Bern/norska) 35:42, 3. Lea Müller (Häfelfingen/Kakowa) 35:45; ferner: 11. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel) 40:17; 30 klassiert. – **Junioren H16 (3,9 km/250 m HD/14 P):** 1. Niklaus Rey (Freienwil) 25:30, 6. Robin Brodmann (Riehen/OLG Basel) 27:08; 71 klassiert.

BILDUNG Die Sportklassen des Gymnasiums Bäumlhof sind im achten Jahr

21 Riehener in den Sportklassen

Nicht weniger als 21 der 80 Sportklassenschülerinnen und -schüler des Gymnasiums Bäumlhof kommen aus Riehen.

rz. Die Sportklassen am Gymnasium Bäumlhof sind eine Erfolgsgeschichte, ganz speziell auch aus Riehener Sicht. Gegenwärtig befindet sich der achte Jahrgang in der ersten Klasse. In allen fünf aktuellen Schulklassen (8. bis 12. Schuljahr) sind 80 Schülerinnen und

Schüler engagiert, die den Stoff in weniger Schulstunden bewältigen und dafür spezielle Freiräume für Trainings haben. Inzwischen sind in den Sportklassen 21 Sportarten vertreten, zum ersten Mal wurde im vergangenen August auch ein Schachspieler aufgenommen – der Riehener Damian Osterwalder. Er ist einer von 21 (!) Jugendlichen aus Riehen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn sowie aus Liechtenstein. Die grössten Kontingente haben über alle Schülerinnen und Schüler

gesehen die Leichtathletik und der Fussball.

Am stärksten vertreten ist auch bei den Riehemern die Sportart Leichtathletik mit acht jungen Sportlerinnen und Sportlern, sieben davon starten für den Turnverein Riehen. Fussball kommt an dritter Stelle mit zwei Sportlern und einer Sportlerin, hinter dem Volleyball mit drei Sportlerinnen und einem Sportler.

Die Namen der 21 Riehener Sportklassenmitglieder lauten: Johanna Aeschbach (Fussball), Luc Bourquin (Kunstturnen), Manuela Burkhard (Volleyball), Graziella D'Onghia (Volleyball), Björn Fosse (Golf), Annika Geiser (Leichtathletik), Carla Gerster (Leichtathletik), Fabian Gilg (Handball), Dominik Koehler (Volleyball), Colin Kohler (Fussball), Axel Carlo Mitterbauer (Schwimmen), Timon Nick (Leichtathletik), Damian Osterwalder (Eishockey), Sybille Rion (Leichtathletik), Michaela Roth (Volleyball), Benjamin Schneider (Leichtathletik), Julia Schneider (Leichtathletik), Philippe Sidler (Fussball), Eric Sommerhalder (Schach), Michèle Thalmann (Leichtathletik) und Simone Werner (Leichtathletik).

Inzwischen beginnt sich die Sportklasse für einige auszuzahlen, zum Beispiel im Fussball: Sebastian Kollar, der die Matur in der Sportklasse 2005 abgelegt hat, stand am 23. September beim FC Zürich erstmals in der Startaufstellung und spielte auch beim 2:2 gegen den FC Basel von Anfang an. Vier aktuelle Sportklassenschüler spielen in der Nachwuchs-Nationalmannschaft.



Hoher Riehener Anteil: die 21 Sportklassenschülerinnen und -schüler des Bäumlhof-Gymnasiums, die in Riehen wohnen. Foto: zVg

BASKETBALL Schweizer-Cup-Spiel am Samstag in Riehen

CVJM-Frauen wieder mit Ambitionen

rz. Nach einem Jahr in der 3. Liga hat die Basketballabteilung des CVJM Riehen wieder ein starkes Frauenteam zusammen. Auf letzte Saison hatte man den Platz in der 1. Liga aus personellen Problemen geräumt. Die Riehenerinnen, die wieder von Raphael Schoene trainiert und gecoacht werden, wollen nun den Aufstieg von der 2. Liga in die 1. Liga realisieren. Deshalb verspricht die Schweizer-Cup-Partie von morgen Samstag um 16 Uhr in der Sporthalle Niederholz gegen den Erstligisten BC Mutschellen einiges an Spannung. Beim CVJM Riehen spielt Rückkehrerin

Marisa Heckendorn, die letzte Saison Stammspielerin beim A-Ligisten Brunnen war. Neben Jasmine Kneubühl und Pascale Walther, die bereits im Lauf der vergangenen Saison zurückkehrten, sind nun auch Rebecca Roeseler und Sarah Wirz vom B-Ligisten Baden zurückgekehrt. Ausserdem gibt Biljana Djakovic beim CVJM ein Comeback. Mit einer Mischung aus jungen Spielerinnen und einigen Routiniers steht dem Trainer ein ungewöhnlich breites Kader zur Verfügung. Der Zweitliga-Meisterschaftsbetrieb beginnt erst in einigen Wochen.



Die CVJM-Frauen, sitzend von links: Frederica Bühler, Sarah Wirz, Marion Schneider, Jasmine Kneubühl, Daniela Zum Wald, Laetitia Block; stehend: Pascal Walther, Mena Pretto, Marisa Heckendorn, Martina Stolz, Rebecca Roeseler, Raphael Schoene (Trainer). Es fehlen: Anne Gattlen, Heide Walker, Biljana Djakovic und Sabrina Peter. Foto: zVg